

Montafoner STANDpunkt.



Zugestellt durch Post.at

Ämtliche Mitteilung, Jg. 3, Ausgabe 12, Sommer 2010



Stein um Stein

Historischer Handelsroute Via Valtellina wird mit mehreren
Projekten wieder neues Leben eingehaucht

Leserservice

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Die Gemeindevahlen sind längst geschlagen, die neue Landesvertretung hat sich am 11. Mai 2010 konstituiert und arbeitet mit vollem Elan an den vielen Herausforderungen der Zukunft. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Bürgermeister-Kollegen für das große

Vertrauen bedanken, das sie mit meiner Wahl zum Landesrepräsentanten in mich setzen und versichern, dass ich mich mit großer Begeisterung und Engagement dieser Herausforderung stelle. Gleichzeitig bedanke ich mich bei den aus dem Standausschuss

ausgeschiedenen Bürgermeister-Kollegen Willi Säly (Silbertal) und Arno Salzmann (St. Gallenkirch) für ihre Arbeit und ganz speziell bei meinem Vorgänger Erwin Bahl, der das Montafon in den vergangenen 14 Jahren als Bürgermeister von Schruns und als Landesrepräsentant mitgeprägt hat.

Lassen sie mich nach diesem Rückblick an die Zukunft denken. Es gilt, Visionen und Ideen zum Wohle für das Montafon umzusetzen. Große Herausforderungen warten, wie beispielsweise der Ausbau der Bauverwaltung Montafon oder das Langzeit-Projekt „Raumentwicklung Montafon“ mit dem Schwerpunkt „Mobilität“, welche die Talschaft schon seit Jahren beschäftigt. Auch die Zukunft der Seilbahnen im Tal ist eine wichtige Angelegenheit, die wir gemeinsam mit unseren Partnern lösen müssen. Gleiches gilt für das Vorzeigeprojekt „MuseumNEU“, mit dem das Montafon die einmalige Chance erhält, eine Vorreiterrolle in der Museums-Gestaltung einzunehmen. Jetzt geht es darum, das ermittelte Siegerprojekt auszuarbeiten und dann die nächsten Schritte einzuleiten. Ein weiteres, auch für unsere Jugend, wichtiges Projekt trägt den Titel „NORDIC“ bei dem in Tschagguns Trainingschancen und in Gaschurn-Partenen Langlaufloipen und Biathlonschießstände für den Ganzjahres-Betrieb errichtet werden sollen, die auch dem Tourismus neue Chancen eröffnen sollten.

Sie sehen also, dass es nicht an Arbeit mangelt. Ganz im Gegenteil. Deshalb freue ich mich zusammen mit meinen Kollegen auf die Aufgaben der Zukunft. Ich darf aber auch alle Interessierten auffordern, sich aktiv und engagiert mit Ideen einzubringen.

Herzlichst, Ihr Standerepräsentant
Bgm. Rudi Lerch



Inhalt

Jugend-Projekt. „Raumentwicklung Montafon“ startet Mobilitäts-Projekt für Jugendliche.



Fußball-Helden. Die spanische Fußballnationalmannschaft hat das Montafon verzaubert.



MuseumNEU. Riesenandrang bei der Präsentation des Konzepts „MuseumNEU“ in Schruns.



IMPRESSUM

► **Herausgeber und Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion, Gestaltung:**

Presse- und Medienbüro
Meznar-Media OG, Zürcherstraße 31, A-6700 Bludenz
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:**

VLK, Monika Dönz-Breuß, Kairos, Montafon Tourismus, Montafoner Museen, mbs/huber-images.at, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Druck:** Linder Druck, Lorüns



(fotografiert: Toni Meznar)

Montafoner
STANDpunkt.

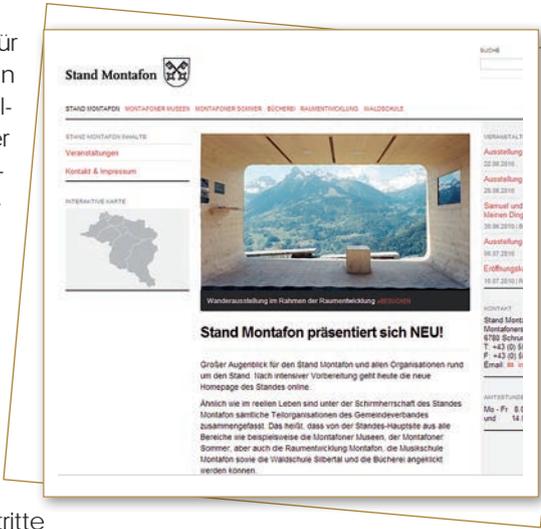


einfach gut informiert

Stand Montafon im Internet

Alle Infos rund um den Gemeindeverband sind ab sofort auf www.stand-montafon.at online

Montafon. Großer Augenblick für den Stand Montafon und allen Organisationen rund um den Tal-schaftsverband. Nach intensiver Vorbereitung ist die neue Home-page des Standes ab sofort on-line. Ähnlich wie im realen Leben sind unter der Schirm-herrschaft des Standes Montafon (www.stand-montafon.at) sämtliche Teilorganisationen des Gemeindeverbandes zu-sammengefasst. Das heißt, dass von der Standes-Hauptseite aus die jeweiligen Online-Auftritte der Montafoner Museen, des Kulturfestivals MONTAFONER SOMMER, der Regionalentwicklung Montafon, der Musikschule Montafon sowie der Waldschule Silbertal und der Büche-



rei des Standes Montafon auf einen Klick genutzt werden können. Noch ist die neue Homepage nicht vollkommen fertig gestellt. Dennoch ist die neue Seite ab sofort online – vor

allem deswegen, weil Mitte Juli das beliebte Kulturfestival MONTAFONER SOMMER wieder über die Bühne geht und das Inter-net-Portal für die Veranstaltung (Kartenbestellungen, aktuelle In-fos, etc.) mittlerweile unverzicht-bar geworden ist. Somit sind ab sofort alle aktuellen Informati-onen rund um den MONTAFONER SOMMER online, ebenso sind Kar-tenbestellungen über das Internet möglich. „Wir bitten um Verständnis, wenn’s bis zur endgültigen Fertigstellung vereinzelt noch Lücken gibt“, hofft Standessekretär **Johann Valla-ster** auf Verständnis. Bis dahin sind alle früheren Daten im Archiv unter <http://archiv.stand-montafon.at> nach wie vor online zu finden. ●

Alpine Trophy lockt Nachwuchskicker

Montafon. Das Mon-tafon hat nicht erst seit dem weltweit viel beachteten Trainings-camp der spanischen Fußball-Nationalmann-schaft im Vorfeld der aktuellen Weltmei-sterschaft in Südafrika einen Top-Namen in der internationalen Fußballszene. Mit der „Alpine Trophy“ haben die Montafoner auch heuer wieder absolut einen Volltreffer gelan-det. Rund 1500 Nach-wuchskicker aus ganz Europa haben sich bei der dritten Auflage der Montafon Alpine Trophy der sportlichen Herausforderung ge-

stellt und durch die hervorragenden Trai-ningsbedingungen zum ersten Mal Profi-Luft geschnuppert. Kein Wunder, erfüllen die Sportanlagen am Wagenweg laut der Stiftung „EURO-Spor-ting“ selbst die hohen Anforderungen eines professionellen Spit-zenclubs. **Fußballfest gefeiert** Mit 72 teilnehmenden Mannschaften aus ganz Europa zählt die Montafoner Alpine Trophy zu den größten internationalen Ju-gendfußballturnieren. „Damit alles reibungslos funktioniert, arbeiten

bei der Alpine Tro-phy alle Montafoner Fußballvereine zusammen“, freut sich Initiator **Rudi Summer** über die Teamleistung. In Zusammenarbeit der Gemeinden Schruns, Tschag-guns sowie Vand-ans, Gaschurn und St. Gallenkirch mit der Stiftung EURO-Sporting ist es allen Beteiligten jedenfalls auch heuer wieder gelungen, den Nach-wuchskickern ein drei-tägiges Fußballfest mit spannenden Freizeit-Aktivitäten abseits des Fußballplatzes zu be-reiten. ●



Super Stimmung bei den Nachwuchskickern.



Tolles Nachwuchs-Event im Montafon.



Die Turnierflamme wurde feierlich entzündet.



Stadioneinmarsch vor vollem Haus bei der Eröffnung samt Feuerwerk.



Rudi Lerch und sein Team führ

Neue Montafoner Landesvertretung wählt den Bürgermeister von St. Anton zum Nachfolger von Erwin Bahl

Montafon. Eine erfolgreiche Ära ging am 11. Mai 2010 zu Ende. Nach 14 Jahren an der Spitze des Standes Montafon hat sich der ehemalige Schrunser Bürgermeister **Erwin Bahl** offiziell aus der Politik zurück gezogen. Seine letzte Amtshandlung war die Leitung der konstituierenden Sitzung der neuen Landesvertreter für das Montafon.

Neue Landesvertretung

Diese setzt sich nach den Gemeindevahlen jetzt aus den zehn Montafoner Bürgermeistern **Lothar Ladner** (Lorüns), **Rudi Lerch** (St. Anton), **Bertram Luger** (Stallehr) sowie **Martin Vallaster** (Bartholomäberg), **Burkhard Wachter** (Vandans), **Herbert Bitschnau** (Tschagguns), **Karl Hueber** (Schruns, neu), **Thomas Zudrell** (Silbental,

neu), **Ewald Tschanhenz** (St. Gallenkirch, neu) und **Martin Netzer** (Gaschurn) zusammen. Zum neuen Landesrepräsentanten wurde von der neuen Landesvertretung Rudi Lerch gewählt, sein Stellvertreter ist Ewald Tschanhenz. Rudi Lerch ist auch neuer Landesrepräsentant des Stand Montafon Forstfonds, zu dem alle Montafoner Gemeinden bis auf Lorüns und Stallehr gehören. Zum Stellvertreter wurde Bürgermeister Martin Netzer aus Gaschurn bestellt, der diese Funktion schon unter Erwin Bahl inne hatte.

Herausforderungen

Der neue Landesrepräsentant ist bereits seit 1997, als er Nachfolger vom jetzigen Landesrat Siegi Stemer und somit Bürgermeister von St. Anton wurde, aktiv im Stan-

desausschuss vertreten. Rudi Lerch gilt als Experte im Öffentlichen Personennahverkehr und ist sehr gut vernetzt. Als Obmann der Regionalentwicklung Vorarlberg ist Lerch zudem auch mit der Europäischen Union sehr gut vertraut. „Ich setze auch in Zukunft ganz auf das Zusammenspiel aller politisch Verantwortlichen im Montafon“, sagt der neue Landeschef. Zudem soll die schon jetzt sehr erfolgreich praktizierte Gemeindekooperation nachhaltig ausgebaut werden. Als Beispiel nennt Lerch die jüngst gegründete Bauverwaltung im Tal. Eine große Herausforderung wird laut Lerch sicherlich auch die weitere Erarbeitung und Umsetzung des Großprojekts „Raumentwicklung Montafon“, das unter anderem das Thema Mobilität auf allen Ebenen behandelt.

Info-Splitter . . .

► BEGRIFF „STAND MONTAFON“:



Der Begriff „Stand Montafon“ geht zurück ins Mittelalter, in die Zeit der Vorarlberger Landstände. Die Landstände waren damals die allgemeine Volksvertretung des Landes. Ihre Existenz lässt sich bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts zurückverfolgen.

► DIE LANDESREPRÄSENTANTEN:



Am 12. März 1996 wurde Erwin Bahl als damaliger Bürgermeister der Marktgemeinde Schruns einstimmig zum Landesrepräsentanten gewählt. Sein Vorgänger war der jetzige Landesrat Siegi Stemer aus St. Anton (1985 bis 1996). Von 1977 bis 1985 waren Erwin Vallaster aus Bartholomäberg, von 1970 bis 1976 Ignaz Battlogg aus St. Anton und davor von 1965 bis 1970 Peter Wachter aus Gaschurn als Landesrepräsentant tätig.



Der neue Ständesausschuss im Montafon: Bgm. Martin Vallaster, Bgm. Ewald Tschanhenz (stv. Ständesrepräsentant politischer Stand), Ständesrepräsentant Bgm. Rudi Lerch, Bgm. Lothar Ladner, Bgm. Herbert Bitschnau, Bgm. Burkhard Wachter; Bgm. Thomas Zudrell, Bgm. Martin Netzer (stv. Ständesrepräsentant Stand Montafon Forstfonds), Bgm. Bertram Luger und Bgm. Karl Hueber (v. l.).

• en das Montafon in die Zukunft

Erwin Bahl – „auf uns warten viele Aufgaben, die es zu lösen gilt“, freut sich der neue Ständeschef

Der neue Ständesrepräsentant Rudi Lerch bedankte sich bei der konstituierenden Sitzung herzlich bei seinem Vorgänger Erwin Bahl, der seit März 1996 Ständeschef war. Bahl wechselte nach seinem Rückzug aus der Politik wieder in den Landesdienst.

Abschied von Bahl

„Unter der Führung von Erwin Bahl wurden im Montafon viele Ideen geboren, Visionen festgelegt und zahlreiche Projekte umgesetzt“, zollte Rudi Lerch seinem Vorgänger im Namen der Bürgermeisterkollegen Respekt. „Ich habe mich in den vergangenen Jahren mit großer Freude den vielen Aufgaben gestellt. Habe viele Menschen kennen gelernt, verschiedene Dinge erfahren dürfen“, so Erwin Bahl.

„Das Polit-Geschäft ist nicht immer leicht, aber ich habe mich immer mit voller Kraft zum Wohle des Montafons eingesetzt. Über alle Parteigrenzen hinweg.“ Unter der Leitung von Erwin Bahl hat der Stand Montafon neben vielen weiteren Projekten unter anderem das Nordische Konzept, den Montafoner Sommer oder den Öffentlichen Personennahverkehr sowie die Naturwärme Montafon beschlossen, beziehungsweise realisiert. „Ich wünsche dem neuen Ständeschef

desrepräsentanten Rudi Lerch sowie den Bürgermeistern alles Gute für die Zukunft sowie die Kraft und den Mut, sich auch in schwierigen Zeiten mit voller Energie für unser Montafon einzubringen. Mit aller Durchsetzungskraft“, so Alt-Ständesrepräsentant Erwin Bahl abschließend. •



Rudi Lerch hat das Zepter von Erwin Bahl (r.) als Montafoner Ständesrepräsentant übernommen.

▶ STAND MONTAFON FORSTFONDS:



In der konstituierenden Sitzung des Stand Montafon Forstfonds am 14. Juli 2005 wurde erstmalig in der jahrhundertelangen Geschichte des Standes Montafon auch für den Forstfonds ein eigener Ständesrepräsentant gewählt – ebenfalls einstimmig Erwin Bahl. Seit Dienstag, 11. Mai, ist Rudi Lerch auch Chef des Stand Montafon Forstfonds.

▶ AKTUELLER STÄNDESAUSSCHUSS MONTAFON:



Ständesrepräsentant Bgm. Rudi Lerch (St. Anton), Bgm. Ewald Tschanhenz (stv. Ständesrepräsentant politischer Stand, St. Gallenkirch), Bgm. Martin Netzer (stv. Ständesrepräsentant Forstfonds, Gaschurn), Bgm. Martin Vallaster (Bartholomäberg), Bgm. Lothar Ladner (Lorüns), Bgm. Herbert Bitschnau (Tschagguns), Bgm. Burkhard Wachter (Vandans), Bgm. Thomas Zudrell (Silbertal), Bgm. Bertram Luger (Stallehr) und Bgm. Karl Hueber (Schrüns).

„Wir müssen gemeinsam an einem Strang“

Der neue Montafoner Standesrepräsentant Rudi Lerch will die gemeindeüberschreitende Arbeit im

Er ist der neue starke Mann im Montafon: Bürgermeister Rudi Lerch aus St. Anton. Im Interview mit dem „Montafoner STANDpunkt.“ spricht der neue Standesrepräsentant über Herausforderungen, Visionen und Ziele für eine erfolgreiche Zukunft.

STANDpunkt: Welche aktuellen Herausforderungen warten auf den neu gewählten Standesrepräsentanten Rudi Lerch und sein Team?

Rudi Lerch: Jede Menge (lacht). Der Stand Montafon nimmt bereits seit jeher umfangreiche Aufgaben und Koordinationen in der Talschaft wahr. Allerdings hat sich das Aufgabengebiet in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten stark gewandelt und betrifft heute beispielsweise Fragen der Raumplanung, Verkehrsfragen oder Fragen zur touristische Zukunft des Montafons.

STANDpunkt: Ein modernes Regionalmanagement also . . .

Rudi Lerch: Ganz genau. Der Stand Montafon ist im Prinzip nichts anderes. Wir sind Anlaufstelle für unzählige Angelegenheiten im Tal und gestalten mit zahlreichen Initiativen und Visionen aktiv die Zukunft des Montafons mit. Es soll auch weiterhin

Der neue Standesrepräsentant Rudi Lerch bietet mit seinem Team ab sofort Sprechstunden an.



so sein, dass ausgehend vom Stand nachhaltige Projekte zum Wohle für das ganze Tal und alle Bewohner erarbeitet und umgesetzt werden können. Wie das beispielsweise schon jetzt erfolgreich von den Museen im Kultursegment praktiziert wird. Die Gründung des Kulturfestivals „Montafoner Sommer“ oder ganz aktuell die neu ge-

schaffene Bauverwaltung Montafon sind weitere spontane Beispiele dafür, dass wir durch gemeinsames Ziehen am selben Strang den Weg für nachfolgende Generationen erfolgreich ebnen können.

STANDpunkt: Welche Aufgaben stehen jetzt im Mittelpunkt?

Rudi Lerch: Neben dem Ausbau der gemeindeüberschreitenden Bauverwaltung und der Realisierung des ehrgeizigen Nordic-Konzepts steht sicherlich das Langzeitprojekt „Raumentwicklung Montafon“ mit dem Schwerpunkt „Mobilität“ im Fokus des Interesses.

STANDpunkt: Gibt's weitere Beispiele?

Rudi Lerch: Mehr als genug. Wir müssen gemeinsam mit unseren Partnern auch den Weg für eine erfolgreiche Zukunft der Montafoner Seilbahnen beschreiten. Auch hier sollte Kirchturmdenken vergessen und gemeinsam an einem Strang gezogen werden. Wir lassen uns jedenfalls nicht aus der Verantwortung stehlen.

STANDpunkt: Gleiches gilt demnach auch für das Vorzeigeprojekt „MuseumNEU“. Gibt's hier schon eine Entscheidung?

Steckbrief

Name: Rudolf „Rudi“ Lerch

- ▶ Geboren: 1. November 1946 in Gaschurn
- ▶ Familie: geschieden, zwei Kinder, drei Enkelkinder
- ▶ Beruf: Bürgermeister von St. Anton (seit 1997)
- ▶ Karriere: 1964 Dienstbeginn bei der Montafonerbahn AG (Fahrdienstleiter, Aufsichtsratsmitglied, Personalvertreterobmann), Mitglied der Arbeiterkammer Vollversammlung und damit Kammerrat (1989 bis 1994), zu dieser Zeit auch Mitglied im Verkehrspolitischen Ausschuss und Ersatzmitglied im Konsumentenausschuss, von 1994 bis 2009 Ersatzmitglied der Vollversammlung/Ersatzkammerrat, seit 1999 ÖAAB-Bezirksobmann und damit auch im ÖAAB-Landesvorstand.
- ▶ Hobbies: Ehemals aktiver begeisterter Fußballer (Rudi Lerch hat sogar die Schiedsrichterprüfung absolviert). Reisen (umso weiter, umso lieber) sowie gut Essen und Trinken.



„... ziehen“

Montafon weiter ausbauen



Rudi Lerch: Nein. Dass es dringenden Handlungsbedarf gibt, steht außer Zweifel. Deshalb wurde das Konzept MuseumNEU auf einer sehr breiten, international viel beachteten Basis erarbeitet und das ist gut so. Jetzt geht es darum, dass Siegerprojekt weiter zu entwickeln und in den nächsten Monaten eine Entscheidung zu treffen, die sich nachhaltig für das gesamte Montafon und seine Bewohner auswirkt. Jetzt liegt es an uns, diese Chance zu nutzen.

STANDpunkt: Wenn es um Herausforderungen geht, bitten Sie immer wieder, aktiv und engagiert Ideen einzubringen. Wie sieht so was beispielsweise aus?

Rudi Lerch: Wir wollen noch näher zu den Menschen, gemeinsam an der Zukunft arbeiten. Deshalb gibt es ab sofort eine Neuerung. Einmal im Monat bieten wir jeweils vor der Standessitzung eine offene Sprechstunde an, die jeder Interessierte nutzen kann, um direkt mit Standessekretär Johann Vallaster, dem Forstbetriebsleiter Hubert Malin oder mit mir in Kontakt zu treten und den Dialog zu suchen. Die nächste Sprechstunde findet übrigens am 13. Juli, von 9 bis 11.30 Uhr, im Standesgebäude in Schruns statt. Ich freue mich schon jetzt auf viele interessante Gespräche. ●

Neuer Obmann für Abwasserverband

Nach 18 Jahren übergibt Willi Säly sein Amt an Herbert Bitschnau

Montafon. Die Gemeindewahlen haben sich auch auf den Abwasserverband Montafon personell ausgewirkt. Nach 18 Jahren an der Spitze der ARA hat sich der Silbertaler Altbürgermeister **Willi Säly** kürzlich auch von seiner Funktion als Obmann des Abwasserverbands verabschiedet. Einstimmig zum neuen Obmann wurde daraufhin der Tschagggunser Bürgermeister **Herbert Bitschnau** gewählt, der sich bei Willi Säly für dessen unermüdlichen Einsatz recht herzlich bedankte. Die Kläranlage des Abwasserverbandes Montafon gilt seit ihrer Erbauung in den 1980er Jahren als ökologisches und wirtschaftliches Vorzeigeprojekt. Unter anderem auch durch den Betrieb zweier Blockheizkraftwerke, die das in der ARA anfallende Klärgas zu Strom und Wärme verarbeiten. 1985 wurde die Verbandskläranlage der acht Gemeinden Vandans, St. Anton, Bartholomäberg, Schruns, Tschagguns sowie Silbertal, St. Gallenkirch und Gaschurn am jetzigen Standort in Vandans/Vens in Betrieb genommen. Seit damals wurde viel in das Hightech-Unternehmen inve-

stiert. So wurde die Anlage beispielsweise bei einem millionenschweren Sanierungs- und Erweiterungsbau im Jahr 2000 weiter aufgerüstet und um über vier Millionen Euro verbessert. Erst vor wenigen Monaten wurde die letzte große Millionen-Investition abgeschlossen. Fast fünf Millionen Euro wurden in die aktuelle Komplettsanierung investiert. „Dafür ist die Anlage wieder auf Top-Niveau und somit für die Zukunft gerüstet. So wurden gleichzeitig unter anderem zwei neue Speicherbecken geschaffen“, schildert der frisch gewählte Obmann. „Die Behörde hat uns bestätigt, dass alle Grenzwerte

eingehalten werden. Das zeigt uns, dass die Investition sinnvoll und notwendig war“, so ARA-Betriebsleiter **Oswald Hepperger** weiter. Die Montafoner Kläranlage reinigt übrigens pro Jahr über zwei Millionen Kubikmeter Abwasser. Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf knapp 600.000 Euro, zusätzlich müssen von den Gemeinden noch rund 700.000 Euro pro Jahr für die Rückzahlung der Darlehen bereit gestellt werden. ●



Herbert Bitschnau mit Willi Säly und Oswald Hepperger (v. l.).



Die Feuerwehren Vandans und Lorüns haben dieser Tage einen Einsatz bei der ARA geprobt.

SAISONKARTE SOMMER 2010

Vorarlbergs Saisonkarte Nr. 1!

19 Bahnen im Montafon, Brandnertal, Kloostertal & Walgau!



www.montafon.at



Gültigkeitsbereich, Ausgabestellen, Saisonkartenpreise

Silvretta Montafon

St. Gallenkirch / Gaschurn
Versetla Bahn – 2 Sekt. & Garfrescha Bahn
Tel. +43(0)5557/6300-0, **03.06. – 17.10.10**

Silvretta Montafon, Schruns

Hochjoch Bahn – 2 Sektionen
Tel. +43(0)5557/6300-0, **03.06. – 17.10.10**
Sennigrat Bahn: **19.06. – 17.10.10**

Golmerbahn*

3 Sektionen, Tel. +43(0)5556/701-83167
Sektion I (Vandans – Latschau)
und Sektion II + III (ab Latschau):
12.06. – 17.10.10

Lünerseebahn

Tel. +43(0)5556/701-80412
22.05. – 17.10.10

Bergbahnen Gargellen

Tel. +43(0)5557/6310, **18.06. – 03.10.10**

Kristbergbahn

Tel. +43(0)5556/74119, **08.05. – 31.10.10**

Dorfbahn und Panoramabahn

Tel. +43(0)5559/224-0, **03.06. – 26.10.10**

Vermuntbahn

Tel. +43(0)5556/701-85231
26.06. – 03.10.10

Tafamuntbahn

Tel. +43(0)5556/701-85247
03.06. – 17.10.10

Muttersbergbahn

Tel. +43(0)5552/68035, **03.04. – 31.10.10**

Sonnenkopfbahn

Tel. +43(0)5582/292-0, **26.06. – 03.10.10**

Schnifisbergbahn

Tel. +43(0)5524/5161, **01.04. – 01.11.10**
von Dienstag bis Sonntag

* Betriebszeiten Waldseilpark-Golm
und Wochenendbetriebszeiten jeweils auf
Anfrage. Änderungen vorbehalten.

Bedingungen

Für die Ausstellung jeder Saisonkarte ist –
falls nicht vorhanden – eine Fotoaufnahme
bzw. ein Datenträger (zu einem Preis von
€ 5,00) erforderlich.

Familienkarten

Die Familienpreise gelten nur für Familien
(Eltern und Kinder – Jg. 1992 oder jünger),
die in einem gemeinsamen Haushalt leben.
Familiennachweis / Meldezettel erforderlich!

Zusätzliche Leistungen

Gratis-Eintritte – beim Kinderspielplatz am
Kapell, Golmi's Forschungspfad am Golm, in
das Schmugglerland Gargellen sowie in das
Bärenland am Sonnenkopf in Klösterle.

Neu! Online-Verkauf

Kaufen Sie Ihre Saisonkarte Sommer 2010
(ausgenommen Familienkarten) online unter
www.montafon.at (Montafon Card – Daten-
träger erforderlich).

Altersgrenzen – Ausweispflicht

Bambini (gratis) – Jahrg. 2004 oder jünger
Kinder – Jahrgang 1992 oder jünger
Seniorinnen – Jahrgang 1950 oder älter
Senioren – Jahrgang 1945 oder älter

Weitere Informationen

Details und Packages finden Sie im aktuel-
len Infolder „Bergbahnen 2010“ oder un-
ter www.montafon.at.

Änderungen vorbehalten.

Preise Saisonkarte Sommer in €	Erw.	Sen.	Kinder
Saisonkarte Sommer 2010	73,00	65,50	43,00
Familienkarte I (1 Erwachsener, alle Kinder)		110,00	
Familienkarte II (2 Erwachsene, alle Kinder)		165,00	

Lehrlings-Projekt am Säumerweg

Steinstiege von altem Säumerstall im Zuggawald Richtung Gargellen vor Verfall gerettet

St. Gallenkirch. Stein um Stein wird die historische Via Valtellina im Montafon wieder zum Leben erweckt. Jener alt-ehrwürdige Säumerweg vom Montafon in das italienische Veltlin, der Großteils durch die Schweiz führt und über Jahrhunderte als Handelsroute benutzt wurde.

Durch den intensiven Einsatz des Standes Montafon und der Montafoner Museen wird seit Jahren an der Reaktivierung der Via Valtellina gearbeitet. Ob Studentenprojekte der Universität für Bodenkultur in Wien oder die beliebten Trockenmauerkurse in Galgenul – das Montafon will die einstige Handelsroute vor dem kompletten Zerfall retten und durch gezielte Aktionen wieder neu aufleben lassen. Was sich ganz nebenbei auch für die künftige Entwicklung im Tourismusangebot positive auswirken soll.

Stiege gerettet

Dieser Tage wurde im sogenannten Zuggawald in Richtung Gargellen ein weiterer Schritt zur Erhaltung der Via Valtellina gesetzt. Unter der Regie von Mauerexperten **Martin Lutz** und **Franz Müllner** stellten sich die drei Lehrlinge **Saskia Stross** (Feldkirch) sowie **Sebastian Moosmann** (Altach) und **David Reheis** (Egg-Großdorf) in den Dienst der guten Sache. „Durch eine Kooperation mit dem Maurer-Ausbildungszentrum (MAZ) Hohenems sind wir auf dieses Projekt gestoßen“, schildern die Lehrlinge stolz. Eine Woche lang durfte das Trio unter fachmännischer Leitung im Zuggawald bei der Erhaltung einer traditionellen Steinstiege arbeiten, die einst als Eingang zu einem Säumerstall



David Reheis aus Egg-Großdorf und seine Kollegen genossen das Lehrlingsprojekt sichtlich.

gedient hat. „Absolut bärig“, zeigte sich Saskia Stross zufrieden. „Voll abwechslungsreich und spannend“, waren sich auch Sebastian und David einig. Gemeinsam wurde die vom Verfall bedrohte Stiege generalsaniert und somit der Nachwelt erhalten. Da es Petrus rein wettertechnisch nicht gerade gut mit den jungen Mauern meinte, stellte der Wanderstammtisch St. Gallenkirch ganz spontan ein Zelt zur Verfügung und ermöglichte somit ein trockenes Arbeiten.

Längst vergangene Zeiten

Wo einst ein prächtiger Säumerstall stand, zeugt jetzt nur noch die renovierte Stiege von längst vergangenen Zeiten. Der Handel entlang der Via Valtellina wurde über Jahrhunderte auf einfachen Saumwegen mit Maultieren, Rossen und – vor allem im Winter – mit Ochsen und Schlitten abgewickelt. Es war ein

hartes und mühsames Geschäft, für die kargen Gebirgsgegenden aber eine Notwendigkeit.

Stumme Zeitzeugen

Im Zuge der Reaktivierung der Via Valtellina im Montafon soll die Handelsroute wieder frei zugänglich gemacht werden und alte Wegstationen wie beispielsweise die Steinstiege des ehemaligen Säumerstalls im Zuggawald als stumme Zeitzeugen an eine spannende Vergangenheit erinnern. Das Team rund um **Bernhard Maier** vom Stand Montafon und **Andreas Rudigier** von den Museen sowie Via-Valtellina-Experte **Friedrich Juen** ist überzeugt, dass sich der Einsatz lohnt. Wenngleich sie wissen, dass es noch ein langer und steiniger Weg bis zum Ziel sein wird. ●

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Räume: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Die 18-jährige Saskia Stross aus Feldkirch meinte mehrfach „echt bärig hier.“



Sebastian Moosbrugger aus Altach bei der Arbeit.



Den Stall gibt's leider nicht mehr, die Stiege schon – das Foto ist um 1970 entstanden.

Aktuell

„Mobilität im Montafon“ tourt mit Kunst-Container durchs Tal

Montafon. Vor gut einem Jahr ist der Prozess „Raumentwicklung Montafon“ gestartet. Die zehn Montafoner Gemeinden arbeiten seither intensiv gemeinsam mit dem Stand Montafon und dem Land unter der Regie des Prozessbegleiters Kairos an regionalen Entwicklungsthemen und visionären Perspektiven für die Region. Im Zuge dieses Prozesses wandert derzeit eine Ausstellung zum Hauptthema „Mobilität im Montafon“ durch alle Talschaftsgemeinden. In der multimedialen Ausstellung stehen sich ein Rückblick zur Geschichte der Mobilität im Montafon und eine Zukunfts-Vision gegenüber.

Ausstellung wird verlängert

Bis Mitte September findet diese in einem Frachtcontainer statt, der seinen Standort und sein Erscheinungsbild wöchentlich wechselt. Außerdem geht in jeder der Montafoner Gemeinden ein eigens gestaltetes Programm über die Bühne. „In Führungen und Diskussionen ist die Montafoner Bevölkerung eingeladen, mehr über das Thema Mobilität zu erfahren und die Zukunft der Region aktiv mitzugestalten“, so Museumschef **Andreas Rudigier** und **Christoph Breuer** von Kairos bei der Eröffnung der Ausstellung in der Kulturbühne Schruns. Derzeit ist der Container in Stallehr aufgestellt. Zuvor war die rollende Ausstellung

schon in Schruns/Tschagguns, Silbertal sowie Bartholomäberg, St. Gallenkirch, Gaschurn, St. Anton und eben erst in Vandans zu bewundern. Noch bis zum 11. Juli steht der Container in Stallehr, danach geht's nach Lorüns (13. bis 18. Juli). Dienstag und Donnerstag finden während der Ausstellung in den einzelnen Gemeinden Führungen und Diskussionen direkt im Container statt.

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Vereine sowie Gruppen können gerne unter Telefon 05574/54044 individuelle Führungen vereinbaren. Das Interesse an der Ausstellung ist enorm. Deshalb haben die Verantwortlichen das eigenwillige Road Movie in die Verlängerung geschickt. Die Ehrenrunde führt den Container vor dem großen Finale beim Landhaus Bregenz (13. bis 24. September) wieder quer durch das ganze Tal:

Bielerhöhe (20. bis 25. Juli), Partenen (27. Juli bis 1. August), Aquarena St. Gallenkirch (3. bis 8. August), Gargellen (10. bis 15. August), Zentrum Tschagguns (17. bis 22. August), Grabs (24. bis 29. August), Rellseck (31. August bis 5. September), Kirchplatz Schruns (7. bis 12. September). •



Markus Burtscher mit Bernhard Maier (r.).



Die Macher: Christoph Breuss und Andreas Rudigier (r.).



Der rollende Kunst-Container kommt gut an – Ausstellung verlängert!



Bgm. Rudi Lerch mit LR Karlheinz Rüdiger (r.).



Blick auf die Zerstörungen bei der Brücke in Lorüns.

„Jahre der Heimsuchung“

Montafon. Vor genau einem Jahrhundert wurde das Montafon von einer besonders schlimmen Naturkatastrophe heimgesucht. Rasche Schneeschmelze und Dauerregen verwandelten Rinnsale und kleinere Bäche in kürzester Zeit in reißende Flüsse. Die verheerende Folge war ein Jahrhunderthochwasser mit extremen Vermurungen. Auch 100 Jahre später ist diese Katastrophe noch eindrücklich in Erinnerung geblieben. Vor allem deswegen, weil bei dieser Katastrophe das Medium „Fotografie“ erstmals umfassend

zum Einsatz gekommen ist. „Damit konnte der Nachwelt das Bild der Verwüstungen deutlicher erhalten werden als jemals zuvor“, so Museumschef **Andreas Rudigier**.

Bogen ist weit gespannt

Die Montafoner Museen rücken 100 Jahre nach dem Unglück diese Katastrophe mit der aktuellen Sommerausstellung in allen vier Museen des Tales wieder in den Mittelpunkt. Unter dem Titel „Jahre der Heimsuchung“ dokumentiert die Ausstellung an den vier unterschiedlichen

„Illwerke Zentrum Montafon“

Vorarlbergs Energieversorger investiert 30 Millionen Euro in Großprojekt in Vandans

Vandans. Die Vorarlberger Illwerke (VIW) investieren weiterhin kräftig im und in das Montafon. Neben der aktuellen Wiederherstellung von Rodund II oder dem geplanten Großprojekt „Obervermunt II“ plant der Energieversorger ein weiteres Bauvorhaben im Montafon: Auf dem Illwerke-Betriebsgelände Rodund in Vandans soll ein neues „Illwerke Zentrum Montafon“ – kurz „IZM“ entstehen.

Geplanter Baubeginn: Frühjahr 2011

Rund 30 Millionen Euro wollen die Illwerke in das moderne „Green Building“-Vorzeigeprojekt investieren, da sich der Sanierungsaufwand für mehrere bestehende Gebäude in Rodund und für das Illwerke-Haus in Schruns nicht rentiert hätten. Geplant ist ein zentraler Gebäudekomplex, der multifunktionell genutzt wer-

den kann“, schildert Illwerke-Projektleiter **Markus Burtscher**. Wie sieht der weitere Fahrplan aus? Demnächst wird ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, bei dem 14 Planungsbüros aus Öster-

// In Sachen Energieeffizienz sollen mit dem Illwerke Zentrum Montafon markante Zeichen gesetzt werden.

Markus Burtscher | Illwerke

reich, Deutschland und der Schweiz teilnehmen werden. „Dabei soll bis Herbst diesen Jahres die Gestaltung des neuen Montafoner Wasser-Kompetenzzentrums ermittelt werden“, sagt Burtscher.

Ein zügiges und positiv verlaufendes Behörden genehmigungsverfahren vorausgesetzt, könnte im Frühjahr 2011 Baustart sein, die Fertigstellung ist für 2013 geplant. „Baubiologie und Bauökologie spielen bei dem Vorhaben eine entscheidende Rolle“, so Burtscher weiter.

Man wolle, „in Sachen Energieeffizienz sowohl in der Verwendung entsprechender Baumaterialien wie auch in der ökosozialen Umfeldgestaltung für die Mitarbeiter bis hin zur Optimierung des Werksverkehrs ein markantes Zeichen setzen.“ Im „IZM“ werden die Organisationseinheiten Erzeugung, Engineering Services, Energiewirtschaft, Infrastruktur Services und Verwaltung unter ein Dach gebracht. Zudem werden ein Besucherzentrum und ein Stützpunkt für Elektromobilität eingerichtet. ●

KLIM-Projekt ist der Vergangenheit auf der Spur

Montafon. Maisäße, Alpen und Borgen sind den meisten Montafonen sehr vertraut. Mit dem EU-Projekt „KLIM – Kulturlandschaftsinventar Montafon“ betreibt der Stand Montafon mit den Montafoner Museen seit Frühjahr 2008 ein Projekt zur Erfassung von ehemaligen und noch bestehenden Alpbetrieben, Maisäßen

und Bergheumähdern. In diesem Rahmen dokumentieren **Marion Ebster** und **Peter Strasser** mit ihrem Team den Wandel der Montafoner Kulturlandschaft außerhalb des Dauersiedlungsraumes. Bei der Erhebung der Daten wird auf die Berücksichtigung verschiedener Quellen großer Wert gelegt: Neben Recherchen in Archiven und in Bibliotheken sowie der Auswertung von alten Katasterplänen und Luftbildern werden die Alp- und Maisäbflächen und Bergmähder auch vor Ort beschrieben. Mittlerweile wurde ein Großteil der Montafoner Kulturlandschaft inventarisiert. Bei dieser Arbeit hat dankenswerter Weise auch die Bevölkerung tatkräftig mitgeholfen. Durch viele Hinweise von Ge-

meindemitarbeitern, Jagd- und Waldaufsehern sowie von Alppersonal konnte bereits einzigartiges Hintergrundwissen aufgezeichnet werden.

Kulturelles Erbe aktiv nutzen

Zwischen Lorüns (Gavalinaalpe) und der Silvretta (Großvermuntalpe) haben die Forscher bisher über 500 bestehende oder ehemalige Alpbetriebe, Maisäb-siedlungen und Bergheumähder in Erfahrung gebracht. „Diese hohe Zahl übertraf alle Erwartungen“, so ein stolzer Peter Strasser. „Durch diese Grundlagenforschung wurde und wird wertvolles Wissen gesammelt, aufbereitet und zugänglich gemacht, sodass das kulturelle Erbe der Dreistufenlandwirtschaft eine umfassende Dokumentation erfährt“, heißt es seitens Marion Ebster und Peter Strasser. „Diese soll und wird dann als Entscheidungsgrundlage für künftige Entwicklungen im Tal dienen.“ ●

Orten auch andere Formen von Zerstörung und Not im Montafon. „Der Bogen spannt sich von Lawinentastrophen über Hungerjahre bis zu jüngsten Vermurungsschäden“, so Rudigier weiter.

Die Ausstellungen dokumentieren die Katastrophen selbst, aber auch die Folgen für Mensch und Natur. Nicht zuletzt gilt das Interesse den vielfältigen Versuchen, solche „Schicksalschläge“ zu verhindern: Im religiösen Leben, im Aberglauben – und letztlich durch ein wachsendes Bemühen, sich real abzusichern. Die Ausstellung dauert noch bis 31. Oktober 2010. ●



Marion Ebster und Peter Strasser kümmern sich um die KLIM-Forschung.

Tourismus aktuell

Das Montafon präsentiert sich neu

Marketingkonzept beim Tourismustag in Bartholomäberg vorgestellt

Montafon. Erfreuliche erste Bilanz der neu gegründeten Montafon Tourismus GmbH. Geschäftsführer **Arno Fricke** konnte beim 14. Montafoner Tourismustag im Gemeindesaal von Bartholomäberg einen stolzen Geschäftsbericht vorweisen.

Gesamt verbuchte das Montafon als Vorarlbergs nächstgrößte Fremdenverkehrsdestination über 412.000 Gästeankünfte und knapp zwei Millionen Nächtigungen im Jahr 2009. „Die Sommersaisonkarte hat sogar um sagenhafte 23,3 Prozent zugelegt“, so Fricke. Aufsichtsratsvorsitzender **Georg Hoblik** schildert, dass seit der Umwandlung von Montafon Tourismus in eine GmbH vor einem Jahr das Budget von 1,9 Millionen Euro auf drei Millionen Euro gewachsen ist.

„Dabei sind wir im Vergleich zu anderen Destinationen immer noch zurück, können aber schon deutlich intensiver den Markt bearbeiten“, so Hoblik weiter.

Spannende Präsentation

Mit Spannung wurde das neue Leitkonzept 2010 bis 2013 von der Werbeagentur Hello AG beim Tourismustag präsentiert, die sich bereits werbetechnisch um die Silvretta Montafon kümmert. Was in der neuen Kampagne auch immer wieder durchsickert. Allerdings wird künftig unter dem Slogan „Montafon – Echte Berge. Echt erleben.“ für das Tal geworben. Mit ganz neuen Werbeplakaten und verschiedenen Botschaften wie beispielsweise einem Plakat, das einen Steinbock mit folgendem Satz zeigt „Wir lieben Pelze. Wenn sie noch laufen

können“ – was durchaus als Seitenhieb auf die Pelze tragenden Gäste in anderen Destinationen verstanden werden soll.

Muskelkater statt Schoßhund

Ein anderes Beispiel: „Unsere Gäste haben kein Schoßhündchen – sondern einen Muskelkater“. Mit dieser breit aufgestellten Marketing-Kampagne will das Montafon sich für die Zukunft rüsten und mit den Eigenheiten des Tales punkten. Denn an einzigartigen Erlebnissen würde es im Montafon jedenfalls nicht fehlen, meinten die Werber mehrfach. Weiteres Beispiel: „Das größte Fitnessgerät der Welt: Die Europa-treppe“. Passend dazu hat dann der Montafoner Museumschef **Andreas Rudi-gier** beim Tourismustag die neu geschaffene

Kulturlandschaftswoche präsentiert, bei der es vom 13. bis 26. September viele Aktionen im Montafon geben wird. So finden unter anderem archäologische Ausgrabungen im hinteren Gauertal statt, bei der es um Moorleichen geht.

Bevor die Gäste dann noch mit einem leckeren Buffet aus regionalen Köstlichkeiten von „bewusstmontafon“ verwöhnt wurden, gab noch die scheidende Projektleiterin **Maria Anna Moos-brugger** einen Einblick in den Verein „bewusstmontafon“, der sich in den vergangenen Jahren zu einem starken Partner in der Region für die Region entwickelt hat. So werden die Montafoner Leitprodukte wie Sura Kees und Kalbfleisch in enger Kooperation zwischen den Erzeugern und der Gastronomie/Hotellerie und Tourismus vermarktet. ●



Ewald Tschanhenz, Christian Schützinger, Martina Rüscher und LR Siegi Stemer (v. l.).



Bgm. Burkhard Wachter und Arno Fricke (r.).



Bgm. Thomas Zudrell (l.) und Bgm. Martin Netzer.



Voralbergs Tourismuschef Christian Schützinger und Bgm. Karl Hueber (r.).



Monika Nesensohn mit Hotelier Markus Felbermayer.



Bgm. Martin Vallaster (m.) mit LR Siegi Stemer (l.) und Bgm. Herbert Bitschnau.

Volles Haus beim Tourismustag

Bartholomäberg. Großer Andrang beim 14. Montafoner Tourismustag. Obwohl mit der Umwandlung der bestehenden Vereinsstrukturen in eine GmbH diese Veranstaltung gar nicht mehr notwendig wäre, will Tourismuschef **Arno Fricke** mit seinem Team auf den mittlerweile lieb gewonnenen Infotag nicht verzichten.

Angeregtes Fachsimpeln

Diesmal trafen sich Vertreter aus Tourismus, Wirtschaft und Politik im Bartholomäberger Gemeindessal. Hausherr Bürgermeister **Martin Vallaster** konnte neben dem stellvertretenden Landesrepräsentanten **Ewald Tschanhenz** die Bürgermeisterkollegen **Herbert Bitschnau**, **Thomas Zudrell** sowie **Burkhard Wachter**, **Karl Hueber** und **Martin Netzer** sowie **Georg Hoblik** als Aufsichtsratsvorsitzenden von Montafon Tourismus begrüßen. Neben zahlreichen weiteren politischen Vertretern, darunter die Vizebürgermeister **Heike Ladurner**, **Elmar Egg**, **Günter Flatz** sowie **Thomas Lerch** gaben sich auch Landesrat **Siegi Stemer**, Vorarlbergs

Tourismudirektor **Christian Schützinger** sowie Raiba-Montafon-Direktor **Günter Fäßler** und **Monika Nesensohn** (Golm) sowie **Daniela Netzer** von bewusstmontafon ein Stelldichein.

Kulturmanager **Andreas Rudigier**, Projektleiterin **Maria Anna Moosbrugger** und **Manuel Bitschnau** (Schruns-Tschagguns Tourismus) sowie zahlreiche weitere Besucher ließen sich diesen Tourismustag jedenfalls nicht

entgehen und beim gemeinsamen Fachsimpeln wurde das neue Marketingkonzept des Montafons ausführlich diskutiert. ●



Marika und Tamara präsentieren die erfreuliche Jahresbilanz von Montafon Tourismus.

Die fleißigen Hände von „bewusstmontafon“ haben beim Tourismustag eindrucksvoll mit einem leckeren Buffett aufgezeigt . . .



Maria Anna Moosbrugger und Daniela Netzer (r.).

ell (l.)
tzer.

n

egi
.

Nächste Ausgabe
Herbst 2010

„Do STAND i drof.“

Das Infomagazin für das Montafon



MISTER STAND MIT PARTY ÜBERRASCHT
Riesenüberraschung für den langjährigen Standessekretär Johann Vallaster. Zu seinem 60. Geburtstag hat das Team des Standes eine Überraschungsparty für den „Mister Stand“ organisiert. Zahlreiche Weggefährten gratulierten Johann Vallaster zu seinem Ehrentag – es gab übrigens doppelten Grund zum Feiern: Johanns Gattin Fini ist Punkt Mitternacht ebenfalls in den Klub der 60er eingetreten. ●

Foto: Toni Meznar

Montafoner
STANDpunkt.

einfach gut informiert



Flottes Projekt für Jugendliche

Tester für Elektro-Mopeds im Rahmen der Raumentwicklung gesucht

Montafon. Der Prozess „Raumentwicklung Montafon“ widmet sich seit 2009 intensiv dem Thema Mobilität. In einem eigenen Projekt für Jugendliche sollen in den nächsten Monaten die Mobilitätsgewohnheiten der Jugend untersucht werden. Eine zentrale Rolle könnten dabei Elektromopeds spielen. Aber auch der öffentliche Verkehr und eine neue Form des Autostoppens. Mitmachen ist einfach.

Aktiv Ideen sammeln

Mobilität im Montafon ist ein wichtiges Thema, zu dem zur Zeit aktiv Ideen gesammelt und Lösungen entwickelt werden. In einem speziellen Projekt geht es darum, das Mobilitätsverhalten von Jugendlichen zu untersuchen und in einem zweiten Schritt Maßnahmen zu entwerfen, um Mobilität dauerhaft verträglich zu organisieren. Die Untersuchung wendet sich an alle



Voll abge-
fahrene Aktion
im Montafon:
Jugendliche
zum Testen von
Elektromopeds
gesucht.

Jugendliche, die einen Mopedführerschein besitzen, unter 20 Jahre alt sind und ihren Hauptwohnsitz in einer Montafoner Gemeinde haben. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird für eine Woche kostenfrei ein Elektromoped zum Test zur Verfügung gestellt.

Vorteile von Elektromopeds

„Die Vorteile von Elektromopeds gegenüber ihren benzinbetriebenen Brüdern liegen auf der Hand“, erklärt Martin Strele vom gemeinnützigen Forschungsinstitut Kairos, das den Prozess „Raumentwicklung Montafon“ begleitet. „Elektromopeds haben keinen Auspuff, aus dem es lärmt und qualmt. Wenn die Mopeds mit Ökostrom betankt werden, sind sie zusätzlich weitgehend CO2 neutral unterwegs. Die Treibstoffkosten sind niedrig und außer Bremsbacken erneuern und Reifenwechsel gibt es für die Mechaniker nicht mehr viel zu tun.“

Wer beim Projekt mitmachen möchte, kann sich bei Kairos per E-Mail unter Angabe von Name, Alter und Anschrift melden. Die weiteren Schritte sind einfach:

- 1) Erhebungsbogen online ausfüllen.
- 2) Das Projektteam meldet sich, um die Testwoche zu vereinbaren. Während der Testwoche werden in einem Mobilitätstagebuch alle zurückge-

legten Wege aufgezeichnet.

3) Bei der Rückgabe des Elektromopeds gibt es ein kurzes Interview über die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen.

Mobilität im Montafon

„Raumentwicklung Montafon“ ist ein Kooperationsprojekt aller zehn Montafoner Gemeinden, des Stand Montafon und des Landes Vorarlberg. Mobilität ist dabei das erste Schwerpunktthema des Prozesses.

Gemeinsam wird dabei an den Zielen Entlastung der Anrainer von Lärm und Abgasen, klimaschonende und energieeffiziente Mobilität, Unabhängigkeit von Ölpreissteigerungen und langfristig sichergestellter Zugang zu Mobilität auch für sozial Schwache gearbeitet. Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit sind in der Wanderausstellung „Mobilität im Montafon“ zusammengefasst, die zur Zeit durch alle Gemeinden des Tals tourt. ●

Mehr Informationen

Idee:

- ▶ Jugendliche können eine Woche lang ein Elektromoped zum Test ausleihen

Projektziel:

- ▶ Mobilitätsgewohnheiten der Montafoner Jugendlichen kennenlernen, um Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, wie die Mobilität Jugendlicher dauerhaft verträglich organisiert werden kann.

Zielgruppe:

- ▶ Jugendliche mit Hauptwohnsitz im Tal, die einen Mopedführerschein besitzen und unter 20 Jahre sind

Mitmachen:

- ▶ Ein E-Mail mit Name, Alter und Anschrift an montafon@kairos.or.at genügt.

Kontakt:

- ▶ Weitere Informationen bei Kairos – Wirkungsforschung & Entwicklung gGmbH, Martin Strele, Tel. 0 55 74/5 40 44-74, montafon@kairos.or.at

Aktuell

Illwerke planen Obervermunt II

Neues Großprojekt im Montafon spruchreif – möglicher Baubeginn: 2013

Montafon. Etwas mehr als ein Jahr nach der offiziellen Eröffnung und Inbetriebnahme des weltweit modernsten Pumpspeicherkraftwerks Kopswerk II, planen die Vorarlberger Illwerke ein neues Großprojekt zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energiequelle Wasserkraft im Montafon. Nach dem vergleichsweise kleinen Projekt Pumpwerk Rells mit einer avisierten Turbinenleistung von maximal 15 Megawatt (MW) soll im Laufe des nächsten Jahrzehnts das Obervermuntwerk II entstehen. Nach den Planungen der Illwerke-Ingenieure soll dieses Kraftwerk nach der Fertigstellung über eine Nennleistung von 320 Megawatt verfügen.

Kavernenkrafthaus

Über ein neues Einlaufbauwerk wird das Wasser aus dem Silvrettasee durch einen rund 3,2 Kilometer langen Druckstollen in das im Berginneren liegende Kavernenkrafthaus im Bereich des Speichers Vermunt geführt. Das beim Vortrieb anfallende Ausbruchsmaterial von rund 450.000 Kubikmeter ist größtenteils zur Zuschlagstoffaufbereitung verwendbar – dadurch können Betonmassentransporte vermieden

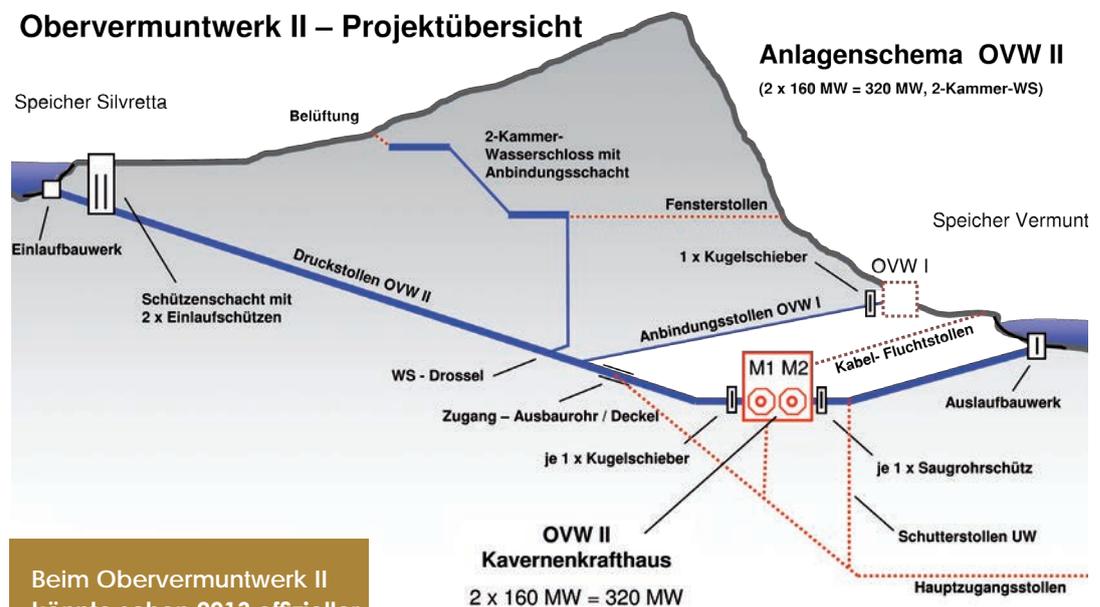
werden. Der Rest wird auf bereits vorab definierten Standorten im Projektgebiet deponiert.

Umweltverträglichkeitsprüfung

In der neuen Krafthauskaverne befinden sich zwei reversible Pumpturbinen (funktionieren sowohl im Pump- als auch im Turbinenbetrieb) mit einer Nennleistung von jeweils 160 MW.

de Druckrohrleitung vom Silvrettasee zum Obervermuntwerk I wird als Ausgleichsmaßnahme abgetragen. Der Energieabtransport aus dem Obervermuntwerk II erfolgt über den Tromnierstollen und die bestehende Freileitung ins Vermuntwerk und ab dort über die bestehenden 110 kV- bzw. 220 kV-Systeme nach Büs. Bereits Ende 2010 sollen die Unterlagen

Obervermuntwerk II – Projektübersicht



Beim Obervermuntwerk II könnte schon 2013 offizieller Baubeginn sein.

Nach den Turbinen fließt das Wasser von der Kaverne weiter über einen etwa 400 Meter langen Druckstollen in den Speicher Vermunt.

Die Wasserzufuhr zum bestehenden Obervermuntwerk I soll im Zuge des Neubaus über einen Anbindungsstollen zum Druckstollen des Obervermuntwerks II erfolgen. Die bestehen-

für das Vorprüfungsverfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung bei den Behörden eingereicht werden. Bei einem positiven Bescheid könnte im Frühling 2013 der Startschuss für den Bau des Obervermuntwerkes II erfolgen. Die Illwerke-Ingenieure rechnen mit der Fertigstellung des Kraftwerks Ende 2017 bzw. Anfang 2018. ●

miles & more
MIETWAGEN

www.milesmore.at

➤ Oberlandgarage Büs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Tagespreis ab €25.-
inkl. 50 km/Tag

Ansturm auf neues mbs-Fachgeschäft

Elektrofachmarkt „mbs home electronics“ bei der Eröffnung in Bludenz regelrecht gestürmt

Bludenz/Montafon. Riesenandrang bei der Eröffnung des neuen Elektrofachgeschäfts „mbs home electronics“ der Montafonerbahn AG in der Bludener Wichnerstraße 11. Hunderte Besucher nutzten die Gunst der Stunde und ließen sich vom neuen Einkaufserlebnis faszinieren. Zahlreiche mbs-Glücksboten verteilten in der ganzen Stadt gelbe Rosen und Teilnahmekarten für das große Eröffnungs-Gewinnspiel. **Anna Mair** hatte bei der Verlosung das größte Glück und darf sich ab sofort Besitzerin eines exklusiven Loewe-Full-HD-Fernsehers nennen. **Christel Hirt** sicherte sich beim Gewinnspiel ein Sharp-TV-Gerät und **Erna Franzoi** gewann einen Kaffeeautomat von Siemens.

Profis von Red Zac die Nummer 1

Red Zac Montafon ist bis über die Talgrenzen hinaus als kompetenter Fachbetrieb bekannt“, schildert **Alexander Kircher**, mbs Bereichsleiter Handel. Vor allem im Bezug auf Serviceleistungen gelten die Red Zac Profis als die Nummer eins. Die mbs Experten können Reparaturen aller Art selber durchführen, Zertifikate von Loewe, Sharp und Siemens untermauern das eindrucksvoll. Die Profis von Red Zac Montafon stehen auch bei allen Fragen rund um so genannte „Multi-Room-Anlagen“ (individuelle Musikbeschallung in mehreren Räumen über Kabel oder WirelessLan) fachmännisch zur Seite. Auch bei Installationen von Dolby Digital Kinoanla-



Die mbs-Living-Dolls sorgten für staunende Gesichter.

gen und klassischen HiFi-Anlagen mit hochwertigen Produkten beispielsweise von „Cambridge-Audio“, „Tanoy“ oder „Pro Ject“ sowie „Marantz“ oder „Denon“ sind die mbs-Profis die richtige Anlaufstelle.

Zahlreiche Gäste

Davon überzeugten sich schon am Vorabend der großen Eröffnung zahlreiche Promis aus Wirtschaft, Politik und Kultur bei der Segnung des topmodernen und zukunftsweisenden Elektrofachgeschäfts. mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger** konnte gemeinsam mit Alexander Kircher und dem neuen Filialleiter **Markus Bilgeri** neben Kaplan **Peter Moosbrugger** auch Stadträtin **Carina Gebhart** begrüßen, die in Vertretung von Bgm. **Mandi Katzenmayer** die besten Glückwünsche der Stadt überbrachte. Landesrat **Siegi Stemer**, Ständespre-
sident **Rudi Lerch** mit

Greti sowie die Bürgermeister **Karl Hueber** (Schruns) und **Herbert Bitschnau** (Tschagggüns) waren vom neuen Einkaufs-Erlebnis genauso begeistert wie die mbs-Aufsichtsräte **Barbara Kubesch** und **Jakob Netzer** sowie die WIGE-Abordnung rund um **Alexander Plakolm** mit Gattin **Andrea** und **Thomas Bitsche**. Die mbs-Riege **Jutta Tschofen**, **Jürgen Kuster** sowie **Guntram Netzer** ließen sich gemeinsam mit **Ferdinand Koch**, der Familie **Kessler** sowie den Architekten **Christian Vonier** und **Tina Ortner** und zahlreichen weiteren Besuchern die stilvoll und elegant von mbs-Marketing-Expertin **Waltraud Strobl** inszenierte Eröffnung von „mbs home electronics“ nicht entgehen. ●



Carina Gebhart und Siegi Stemer.



mbs-Marketingchefin Waltraud Strobl.



Rudi Lerch und Jakob Netzer (r.).



Die mbs-Glücksboten verteilen gelbe Rosen.



mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger mit Alexander Kircher und Markus Bilgeri (v. l.).



Rudi Lerch und Greti mit Christian Märk (r.).



Die Bgm. Herbert Bitschnau und Karl Hueber (r.).



mbs home electronics setzt neue Maßstäbe in Bludenz.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Zwei Dutzend Freiwillige aus dem ganzen Land haben beim Trockenmauerkurs im Montafon mitgemacht – weitere Kurse

Stein um Stein an der Via Valtellina

Großes Interesse am Trockensteinmauerkurs an der historischen Handelsroute im Montafon

St. Gallenkirch. „Unsere Vorfahren haben schon vor Jahrtausenden Trockenmauern gebaut. „Damals haben die Menschen mit den Materialien ge-

arbeitet, die sie hatten. Das war Holz fürs Feuer und das waren Steine“, sagt der Schweizer Trockenmauer-Experte **Martin Lutz.** Unter seiner fachlichen Lei-

tung ging dieser Tage der mittlerweile vierte Kurs zum Erlernen eines längst vergangenen Handwerks an der historischen Via Valtellina in Galgenul über die Bühne. Angefangen hat alles vor zwei Jahren mit einem Studentenprojekt der Universität für Bodenkultur in Wien.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Durch den engagierten Einsatz von **Andreas Rudigier** vom Heimatschutzverein mit **Bernhard Maier** und **Thomas Lerch** vom Stand Montafon sowie **Friedrich Juen** wurden bei dem Projekt Teile der Handelsroute in Galgenul historisch getreu wieder in Stand gesetzt. Daraus hat sich in Zusammenarbeit vom Stand Montafon, dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI), der Montafoner Museen und der Gemeinde St. Gallenkirch der Trockenstein-Mauerkurs



Der Schweizer Steinmauer-Profi Martin Lutz (mitte) zeigt den Teilnehmern ein längst vergessenes Handwerk beim Wiederaufbau der Via Valtellina.



werden wegen der enormen Nachfrage folgen.

entwickelt. Das Interesse ist enorm. Bereits zum vierten Mal (weitere Kurse folgen) haben sich dieser Tage knapp zwei Dutzend Interessierte am historischen Säumerweg getroffen, um sich vom Schweizer Experten Martin Lutz diese alte Tradition lernen zu lassen. Die Teilnehmer aus dem halben Land zeigten sich



Stein um Stein wird die Via Valtellina wieder zum Leben erweckt.

hellauf begeistert. „Wirklich sensationell, was wir hier gelernt haben. Unglaublich, wie clever die Trockenmauern gebaut wurden“, zeigt sich beispielsweise der Bludener **Paul Tschann** überrascht.

Auferstehung einer Legende

Drei Tage haben die Freiwilligen Steine geschleppt, geklopft, gespalten und die alten Steinmauern durch einen professionellen Aufbau wieder neu belebt. Positiver Nebeneffekt dieser Traditionserhaltung ist stetige Auferstehung der legendären Via Valtellina. Jenem Säumerweg vom Montafon in das italienische Veltlin, der Großteils durch die Schweiz führt und über Jahrhunderte als wichtiger Handelsweg gedient hat. Die Eidgenossen haben das Potenzial dieser sagenumwobenen Handelsroute längst erkannt und nutzen die Via Valtellina bereits sehr erfolgreich in Sachen Tourismus. Das Montafon ist auf dem besten Weg dazu, dieses Potential nachhaltig zu sichern. Wenngleich auf alle Beteiligten noch große Herausforderungen warten. ●

Kurzmeldung

Flying Fox als neue Attraktion am Golm

Montafon. Seit Anfang Juni ist das Montafon um eine Attraktion reicher. Nach dem 1. Alpine-Coaster Vorarlbergs und dem größten Waldseilpark des Landes konnte am Bewegungsberg Golm mit dem Flying Fox pünktlich zum Start in die Sommersaison das nächste Highlight eröffnet werden. Beim Flying Fox wird dem Besucher ein spektakulärer Flug über den Latschausee geboten. Für diesen Zweck wurde ein mehr als 500 Meterlanges Stahlseil



von der Startplattform beim Waldseilpark über den Latschausee zur Landeplattform beim Alpine-Coaster-Golm gespannt. Ausgerüstet mit Sitzgurt und Anhängervorrichtung, schwebt der Besucher am Stahlseil hängend gesichert über den See. Mit bis zu 70 km/h ist dieser Flug garantiert ein Erlebnis der Extraklasse. Zahlreiche Besucher, darunter Ständesrepräsentant **Rudi Lerch**, die Bürgermeister **Karl Hueber**, **Herbert Bitschnau** und **Burkhard Wachter** sowie die Illwerke-Vorstände **Ludwig Summer** und **Christof Germann** genossen diese spektakuläre Eröffnung sichtlich. ●



Bgm. Burkhard Wachter mit den Illwerke-Chefs.

Aktuell

Altes Kunsthandwerk neu belebt

Montafoner Trachtengespräche als Vorwärtsschub – stolz auf die eigene Tracht

Montafon. Altem Kunsthandwerk neues Leben eingehaucht – seit drei Jahren finden im Montafon die bereits zur lieben Tradition gewordenen Trachtengespräche statt. Zweimal jährlich an wechselnden Orten werden von den Montafoner Museen und dem Heimat-schutzverein spezielle Themen rund um die Tracht herausgegriffen und aufgearbeitet.

Wissen weitergeben

„Altes Wissen wird weitergegeben, Erfahrungen ausgetauscht, Bilder und andere Erinnerungen rund um die Tracht bewundert“, schildert Initiatorin **Elisabeth Walch**.

„Die Trachtengespräche tun dem Handwerk gut. Die Arbeit wird geschätzt.“

Elisabeth Walch

„Die aktive Mitarbeit von Trachtennäherinnen und –stickerinnen macht die Trachtengespräche sehr interessant“, sagt Walch und freut sich über das „stetig steigende Interesse an der Montafo-



Elisabeth Walch betreut mehrere 100 Trachtenteile im Heimatmuseum.

ner Tracht.“ Besonders vermehrt entdecken junge Frauen große Freude an diesem traditionellen Kunsthandwerk. Mehrere 100 Trachtenteile hat Walch im Museumsarchiv in Schruns.

Laufend spannende Exkursionen

„Und keines gibt es doppelt“, sagt sie nicht ohne Stolz. „Eine Tracht ist einfach ein Original.“ Zusätzlich zu den Trachtengesprächen werden laufend thematisch passende Exkursionen ver-

anstaltet. „Wenn es dann um die dazugehörigen Maschinen geht, sind auch die Männer gerne dabei“, lacht Walch. So wurden etwa in Graubünden eine Trachtenausstellung, im Appenzell ein Seidenwebstuhl sowie Stickereimaschinen und im Allgäu das Lindenberg-Hutmuseum besichtigt.

Miteinander vernetzt

„Früher haben sich die Trachtennäherinnen und –stickerinnen untereinander kaum gekannt. Heute haben die Trachtengespräche einen hohen Stellenwert. „Das Selbstbewusstsein der Montafonerin ist im Steigen. Die Arbeit wird geschätzt, das tut dem Handwerk gut“, freut sich Elisabeth Walch abschließend. ●

Mehr Informationen

Trachtengespräche:

- Das nächste Trachtengespräch findet im Herbst im Heimatmuseum Schruns statt. Wer Interesse hat, kann sich bei Elisabeth Walch im Heimatmuseum Schruns, Kirchplatz 15, unter Telefon 0 55 56/7 47 23 melden.



Volksschüler lernten beim „Schaffertag“ die Arbeitswelt bei der mbs kennen.

Volksschüler erleben die Arbeitswelt hautnah

Schruns. Im wahrsten Sinne des Wortes positiv „geschafft“ waren dieser Tage wieder über 2400 Kinder der Dritten- und Vierten-Volksschulklassen des Landes nach dem so genannten „Schaffar Tag“ der Wirtschaftskammer im Land. 150 Volksschulklassen aus 72 Vorarlberger Schulen haben dabei Zugang zu spannenden Tätigkeiten in zahlreichen verschiedenen Betrieben Vorarlbergs erhalten. Was das Schulprojekt „up2work“ für Hauptschüler ist, ist der „Schaffar Tag“ für die Volksschüler. Nach dem großen Erfolg dieser Bildungsinitiative vor zwei Jah-

ren wurde heuer dieser beliebte Erlebnis-tag wieder organisiert. Mit einem großen Ziel: Den Kindern die Welt der Arbeit näher bringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, hinter die Kulissen diverser Firmen zu blicken.

Beliebtes Ziel von gut zwei Dutzend Buben und Mädchen der Schrunser und Tschaggunser Volksschule war das Montafoner Traditionsunternehmen Montafonerbahn AG mit Sitz in Schruns. „Einmal hinter die Kulissen der mbs blicken“, freute sich **Yannic** stellvertretend für ihre Klasse beim Besuch der mbs-Firmengrup-

Sommerausstellung im Kunstforum Montafon

Kooperation mit Museen – „Hochwasser“ steht im Mittelpunkt

Montafon. Wie bereits beim Thema „Der Weiße Tod – Lawinen“ (2004) bietet ein tragisches Jubiläum wiederum Gelegenheit für eine Kooperation zwischen den Montafoner Museen und dem Kunstforum Montafon: Im Jahr 1910 verwüstete ein gewaltiges Hochwasser weite Bereiche des Montafons, insbesondere in Schruns. Dabei wurde unter anderem das Gebäude der Lodenfabrik, in dem das Kunstforum Montafon untergebracht ist, völlig zerstört. Die Montafoner Museen werden dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, um verschiedenste Katastrophen, die über das Montafon in den vergangenen Jahrhunderten hereinbrachen, zu reflektieren.

Zerstörerische Kraft des Wassers

In der Sommerausstellung des Kunstforums in der ehemaligen Lodenfabrik wird aus aktuellem Anlass vor allem auf die zerstörerische Kraft des Wassers reagiert. Im Ausstellungsraum wird nach einem Konzept von **Roland Haas** ein Teil einer Mure plastisch simuliert. Es wird der Eindruck entstehen, als wären die Wasser-, Schlamm- und Geröllmassen

vom überflutenden Bach in den Raum eingebrochen. Dem gegenüber stehen zwei großformatige Malereien von **Hans Weigand** aus der Serie der „Silver Surfer“, die riesige Flutwellen darstellen. In die Rauminstallation kontrastierend integriert werden schwebende Steine von **Hannes Ludescher**. •

Mehr Informationen

Samstag, 24. Juli, 20 Uhr:

► „Wasserschaden“, Musikabend in Kooperation mit dem „Montafoner Sommer“ und den Montafoner Museen

Samstag, 31. Juli, 18 Uhr:

► Ausstellungsgespräch mit Kurator Roland Haas

Öffnungszeiten:

► Di – Sa: 16 – 18 Uhr,
Donnerstag 16 – 20 Uhr
Dauer der Ausstellung:
29. Juni – 7. August 2010

Land fördert Bauverwaltung Montafon

Montafon. Mit 100.000 Euro verteilt auf fünf Jahre unterstützt das Land Vorarlberg die seit Jahresbeginn tätige Verwaltungsgemeinschaft „Bauverwaltung Montafon“. „Gerade für kleinere Gemeinden, deren personelle und organisatorische Ressourcen beschränkt sind, ist es sinnvoll, bei komplexen Materien wie etwa dem Baurecht die Kompetenzen zu bündeln und Synergien zu nutzen“, so Landeshauptmann **Herbert Sausgruber** zur Bauverwaltung Montafon.

Konsens zwischen den Gemeinden

Wichtig sei, dass die interkommunale Zusammenarbeit auf einem Konsens zwischen den Gemeinden beruht und nicht von oben herab diktiert werde. Ein positives Beispiel dafür verkörpere die neue überörtliche Bauverwaltung im Montafon. Sie wurde von der Marktgemeinde Schruns zusammen mit den Gemeinden St. Gallenkirch, St. Anton im Montafon und Lorüns gegründet. Beheimatet ist die gemeinsame Bauverwaltung im Schrunser Gemeindeamt. •



Lehrerin Astrid Rudigier und ihre Schüler zu Gast bei der Montafonerbahn in Schruns.

pe, die seit über 100 Jahren fest in der Region verankert ist und mit den Bereichen Energie, Verkehr, Handel und Media viele Lebensbereiche und Bedürfnisse der Montafoner abdeckt. „Wir verstehen uns als Unternehmen aus der Region für die Region, welches auf die Kundenwünsche innovativ und flexibel geht und

als kompetenter Dienstleistungspartner zur Verfügung steht“, so mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger**.

Schüler aktiv dabei

Vom mbs-Serviceteam rund um **Christoph Bертold** und **Julia Dönz** betreut, konnten die Schüler nach Informationen zum Unternehmen (unter anderem mit dem selbst produzierten Imagefilm) das Unternehmen „Montafonerbahn“ hautnah kennenlernen. Höhepunkt war sicherlich der aktive Teil des Schulprojekts: Dabei hieß es für die interessierten Schüler, Fahrrouten mit dem Öffentlichen Verkehr im Tal (Bus und Bahn) sowie entsprechende Tarife dazu herauszuarbeiten. „Wirklich sehr interessant und spannend“, fanden beispielsweise **Samantha** und

Nina von der 3b der Volksschule Schruns. Auch Lehrerin **Astrid Rudigier** zeigt sich abschließend erfreut. „Unsere Schüler konnten beim Schaffar Tag verschiedene Arbeitsplätze kennen lernen und dabei praxisnahe Erfahrung sammeln. Ein Dankeschön dafür an alle, die diese Tag so unvergesslich gemacht haben.“ •



Yannic macht der Besuch im Rahmen des „Schaffar Tags“ sichtlich Spaß.



¡A por ellos oeeee!*

Viva España hat es in den vergangenen Tagen an allen Ecken und Enden im Montafon geheißt. Die Millionenstars der spanischen Fußballnationalmannschaft haben sich in Schruns-Tschagguns auf die „misión campeón mundial“ (Mission Weltmeister) in Südafrika vorbereitet.

„Ein wunderbarer Aufenthalt“

Mit großem Erfolg. Denn egal wie die Furia Roja (rote Furie) bei der WM-Endrunde tatsächlich abschneidet – es gibt immer einen Sieger: Nämlich das Montafon und die gesamte Region. **Juan Luis Larrea**,

Delegationschef des spanischen Fußball-Verbandes, sprach von einem „wunderbaren Aufenthalt“ im Montafon.

Helfer im Großeinsatz

Verschiedene Spieler hatten sich während des Trainingslagers trotz des ständigen Regens und kühler Temperaturen ebenfalls lobend über die Bedingungen und Gastfreundschaft in Schruns-Tschagguns geäußert. Auch die weit über 150 internationalen Journalisten waren mehr als begeistert. Einer davon ließ beispielsweise von Pfarrer **Joe Egle** sogar extra eine Messe lesen, damit bei der Endrun-

de alles nach Plan verlaufen soll.

Der Aufwand für das Trainingslager des amtierenden Fußball-Europameisters und WM-Favoriten Spanien war enorm. **Manuel Bitschnau** von Schruns-Tschagguns Tourismus (STT) hat gemeinsam mit **Arno Fricke** von Montafon Tourismus und dem gesamten Team samt Helfern und Freiwilligen einen perfekten Aufenthalt für die Superstars organisiert. **Irmi Ritter-**



Abwehr-Ass Gerard Piqué tankte Kraft im Montafon.



Die mbs stellte den offiziellen Mannschaftsbus – im Bild Torres (links) und Llorente mit Fans.



Spaziergang durch Schruns.



Rudi Lerch mit Trainer Vicente del Bosque.



Weltweit wurde über das Montafon berichtet.



Spanish A National Team Montafon 2010 Austria



*** Packt sie euch oeee!**
DER Spanische WM-Schlachtgesang

Sachs vom Löwen Hotel hatte ebenfalls alle Hände voll zu tun, um die Spanier glücklich zu machen. Aber schon alleine durch den herzlichen Empfang bei der Ankunft von Torres & Co. haben sich die Superstars nach eigenen Angaben von Anfang an sehr wohl gefühlt im Montafon. „Wir haben hier in Schruns-Tschagguns hervorragende Bedingungen vorgefunden und sind jetzt bereit, in Südafrika den WM-Titel in Angriff zu nehmen“, so Trainerlegende **Vicente del Bosque**. Del Bosque versprach im Falle eines Titelgewinns sogar, diesen im Montafon feiern zu wollen. Auch Sport-

// Der Wettbewerb für das Montafon und die gesamte Region ist unbezahlbar.
Manuel Bitschnau, STT



landesrat **Siegi Stemer**, Landesrepräsentant **Rudi Lerch** sowie die Hausherrn Bgm. **Karl Hueber** (Schruns) und Bgm. **Herbert Bitschnau** (Tschagguns) zogen bei der Schlussbesprechung eine mehr als zufriedene Bilanz. Nicht nur, dass das Montafon und damit die gesamte Region auf einen Schlag in der ganzen Welt bekannt wurde. „Der Wettbewerb ist enorm“, sagt auch Montafons Tourismuschef **Arno Fricke**. So haben laut Fricke über 150 Journalisten aus der ganzen Welt aus dem Montafon berichtet. Zudem sind in dieser Zeit und

ze Region“, sind sich abschließend alle einig. Die großen Gewinner waren aber natürlich die vielen Fußballfans im Land. Drei Mal zeigten die Starkicker bei öffentlichen Trainings, wie sie zaubern können. Fast 6000 begeisterte Zuschauer verfolgten die spannenden Trainingseinheiten von **Fernando Torres, Cesc Fàbregas, Carles Puyol & Co.** in der Sportanlage Wagenweg und die Fans waren sich einig.

Zufriedene Fans und ein Versprechen
„Ein Wahnsinn, dass solche Weltstars bei uns trainieren.“ Die Fußballer zeigten den Fans dann genau das, was diese gern sehen wollten. Blitzschnelles Fußballspiel (Tiki-Taki) und natürlich gab's das ein oder andere Autogramm. Und ein Versprechen: Dass sie in Südafrika alles für den Titelgewinn machen werden, um diesen dann mit Freunden im Montafon ausgiebig feiern zu können. ●

somit schon vor Beginn der Weltmeisterschaft über 100 Millionen (!) Kontakte laut Google Analytics registriert worden. „Ein unermesslicher Wettbewerb für Schruns-Tschagguns, das gesamte Montafon sowie die gan-



WM-Star David Villa beim Training.



Tausende Fans aus Vorarlberg und Umgebung genossen das öffentliche Training der WM-Stars.



Offizieller Empfang der Nationalmannschaft.



Junge Kicker begleiteten die Stars.



Fußball-Legende Fernando Hierro zu Gast im Montafon.

Jetzt bis zu **3.000,-** sparen beim Fahren!
Jubiläums-Pakete für viele weitere Suzuki Modelle bis 30. Juni 2010!



JETZT SIND 30% MEHR DRIN!



Way of Life!



SX4 „Shine“ ab 15.990,-*



Suzuki feiert und Sie bekommen Geschenke!

Alle Infos auf www.suzuki.at
 Verbrauch: 6,2–6,5 l/100 km; CO₂-Emission: 143–149 g/km.

* Suzuki Fixpreis in Euro inkl. NOVA und 20% MwSt. Symbolfotos.

Auch als Allrad

Rahofer.

* Suzuki Fixpreis in Euro inkl. NOVA und 20% MwSt. Symbolfotos.

Scheider...Ihr Partner im Montafon!

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

Oberlandgarage

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660





Die Partnerschaftvereinbarung zwischen den Montafoner Gemeinden und den Illwerken ist besiegelt.

Montafon & Illwerke sind Partner

Vertragsunterzeichnung unterstreicht die erfolgreiche Zusammenarbeit auch für die Zukunft

Montafon. Der Stand Montafon und die Vorarlberger Illwerke haben seit Jahrzehnten bei vielen bedeutenden Projekten als Partner zusammengearbeitet. „Diesen erfolgreichen Weg werden wir deshalb auch in Zukunft gemeinsam fortsetzen“, freute sich **Erwin Bahl** damals noch als Landesrepräsentant bei der Unterzeichnung des Zwei-Millionen-Euro-Partnerschaftsvertrages mit den Illwerken im Standesgebäude in Schruns.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Partnerschaft zwischen den zehn Montafoner Gemeinden und den Illwerken reicht lange zurück. So ist der Stand Montafon Forstfonds mit seinen Waldungen beispielsweise das grüne Rückgrat der gesamten Region und durch entsprechende Waldbewirtschaftung durch die Forstfonds-Experten auch ein Sicherheitsgarant für die

Anlagen der Illwerke im Montafon. In den vergangenen Wochen wurde ein Vertrag erarbeitet, der die enge Zusammenarbeit des Montafons mit den Illwerken besiegelt. Unterzeichnet wurde der Vertrag von den Bürgermeistern **Lothar Ladner** (Lorüns), **Rudi Lerch** (St. Anton), **Bertram Luger** (Stallehr) sowie **Martin Vallaster** (Bartholomäberg), **Burkhard Wachter** (Vandans), **Herbert Bitschnau** (Tschag-

guns), **Karl Hueber** (Schruns), **Thomas Zudrell** (Silbertal), **Ewald Tschanhenz** (St. Gallenkirch) und **Martin Netzer** (Gaschurn) sowie den Illwerke-Vorständen **Ludwig Summer** und **Christof Germann** sowie dem damaligen Landesrepräsentant **Erwin Bahl** im Beisein von Landesrat **Siegi Stemer**. „Wir freuen uns sehr, dass das Montafon auch in Zukunft von der Wertschöpfung der Wasserkraft profitieren kann“, meinte Erwin Bahl bei der feierlichen Unterzeichnung.

Ausgleich für Nachteile

„Uns ging es von Anfang an darum, dem Montafon einen Ausgleich für Nachteile oder Erschwernisse zu geben“, sagt Illwerke-Chef **Ludwig Summer**. „Wir bauen jetzt im Montafon seit 2003 durchgehend

an Großvorhaben und werden an Obervermont II bis 2018 bauen. Damit sind zweifelsfrei Einschränkungen im Verkehr und Tourismus vorhanden“, schildert **Summer**. In der E-Wirtschaft sei es üblich, Belastungen abzugel-

ten, wenn sie über einen so langen Zeitraum andauern. Der rechtlich einwandfreie Vertrag zwischen den Gemeinden und den Illwerken wurde vom renommierten Wiener

„In der E-Wirtschaft ist es üblich, Belastungen abzugelten, wenn sie so lange dauern.“

Ludwig Summer | Illwerke

Verfassungsrechtler **Bernd-Christian Funk** folgendermaßen beurteilt: „Der vorliegende Entwurf einer Partnerschaftvereinbarung zwischen der Vorarlberger Illwerke AG, dem Stand Montafon-Forstfonds und mehrerer Gemeinden ist als privatrechtliches Rechtsgeschäft zu qualifizieren, welches in inhaltlicher Hinsicht mit privatrechtlichen, gemeinde- und anderen öffentlichrechtlichen sowie mit europarechtlichen Bindungen vereinbar und rechtlich zulässig ist.“

„Damit ist die Partnerschaft auch rechtlich klar geregelt – wir freuen uns jedenfalls schon auf eine gemeinsame Zukunft“, bauen die Montafoner Bürgermeister sowie die Illwerke-Vorstände abschließend auf eine erfolgreiche Kooperation zum Wohle für das ganze Tal. ●



Illwerke-Vorstand Ludwig Summer beim Unterschreiben des Partnerschaftsvertrages.

Kultur aktuell

„MuseumNEU“ im Montafon präsentiert

Ehrgeiziges Konzept wurde von überwältigender Mehrheit der Besucher sehr positiv aufgenommen

Schruns. Spannender Augenblick im Montafoner Heimatmuseum in Schruns. Dutzende Interessierte kamen, als Museumschef **Andreas Rudigier** gemeinsam mit Museums-Entwickler **Bruno Winkler**, Architekt **Stefan Marte** und Jurymitglied **Walter Angonese** das Konzept für das „MuseumNEU“ mit allen Details vorstellte.

Breite Basis und Experten eingebunden

Rudigier ist mit dem Konzept für „MuseumNEU“ einen ganz neuen Weg gegangen. Von Anfang an war das Ziel, gemeinsam auf möglichst breiter Basis den Weg für die Zukunft vorzugeben. So gab es intensive Gespräche mit politisch Verantwortlichen, Touristikern und Bürgern. Im Rahmen einer internationalen Fachtagung haben sich unter anderem Experten aus Basel, Bern, Bozen, Innsbruck und Graz in Zusammenarbeit mit der Museumsakademie Joanneum Graz zu einer offenen Diskussion in Schruns getroffen. Das war die Basis für den Architektenwettbewerb.



Das Architektenduo Stefan (l.) und Bernhard Marte



Andreas Rudigier mit Eva Hody, Bruno Winkler und Walter Angonese (v. l.).

Eine international besetzte Fachjury hat aus einer renommierten Architektenriege das Siegerprojekt „gekürt.“ Einstimmig. Die Architekten Marte.Marte haben den überzeugendsten Planungsentwurf vorgelegt. „Das von Marte.Marte entworfene Projekt bedeutet eine große Veränderung für das Schrunser Dorfbild am Platz vor der Kirche. Aber auch eine

sehr große Chance“, begründete der international anerkannte Experte Walter Angonese aus Südtirol die Entscheidung der Jury. So könnte die Dorfstraße in der Schrunser Fußgängerzone bei der Realisierung des Siegerprojekts schon bald ganz anders

aussehen. Das bestehende ehemalige Konsumgebäude ist baulich völlig uninteressant, wie **Eva Hody** vom Bundes-

denkmalamt bei der Präsentation bestätigte. Es habe lediglich eine Scheinfassade, die es sich nicht zu erhalten lohne. An dessen Stelle ist ein kubisches Gebäude aus weißem Sichtbeton mit großen Fenstern geplant, das auch einen Veranstaltungsraum im

Obergeschoss vorsieht. Es soll mit dem historischen, jetzigen Museumsgebäude (16. Jahrhundert) verbunden werden. „Diese Kombination von alt und neu wird das alte Museumsgebäude deutlich hervortreten lassen“, so Architekt Stefan Marte bei der Präsentation. Zudem soll es neben dem Museum eine neue Gasse in den Innenhof geben. Dort soll auch die Bibliothek angesiedelt werden – durch diese Neugestaltung würden nicht nur zusammengehörende Bereiche vernetzt, sondern laut Walter Angonese auch städteplanerisch neue Akzente gesetzt.

Große Aufgabe

Eines war an diesem Abend jedenfalls deutlich zu spüren. Die kritischen Stimmen zum Projekt sind deutlich in der

„Dieses Projekt bedeutet eine große Veränderung, aber auch eine sehr große Chance.“

Walter Angonese

Unterzahl, die Zustimmung sehr groß. Die Projektverantwortlichen werden den eingeschlagenen Weg deshalb wei-

tergehen wie geplant. „Es wird noch viel diskutiert und sicherlich auch noch das ein oder andere geändert“, warten auf Rudigier & Co. noch große Aufgaben, bis zur Realisierung des international schon jetzt viel beachteten Konzepts „MuseumNEU“. Ein spruchreicher Konsens soll bis Ende Jahr vorliegen, danach geht es gemeinsam mit Projektträger Stand Montafon an die Finanzierung des ehrgeizigen Vorhabens. ●



Computeranimation vom Siegerprojekt des Architektenwettbewerbs für das „MuseumNEU“ im Montafon.



Museumschef Andreas Rudigier mit Vater Otto.



Schönborn`s lesen den STANDpunkt.



Museums-Legenden: Lore & Andreas



Erwin Bahl überbrachte Glückwünsche.



Lore Schönborn mit Tochter Barbara (l.), Sohn Michael sowie Enkelin Anna und Sohn Philipp (r.).

Museumfest für Lore Schönborn

Ehemalige Chefin des Montafoner Heimatmuseums feiert 90. Geburtstag mit vielen Freunden

Schruns. In ihrem geliebten Heimatmuseum in Schruns – dort, wo sie von 1979 bis 2000 als Museumschefin gewirkt hat, wurde dieser Tage der 90. Geburtstag von **Eleonore Schönborn** gefeiert. **Lore**, wie die Mutter von Kardinal **Christoph Schönborn** überall nur genannt wird, hat gemeinsam mit Freunden, die sie teilweise seit Jahrzehnten begleiten, diesen runden Geburtstag gefeiert und sich dabei an ihr spannendes Leben zurückerinnert.

Wobei Lores Nachfolger als Museumschef, **Andrea Rudigier**, gemeinsam mit

Karin Valasek vom Museum mit den 45 schönsten Fotos das aufregende Leben der Jubilarin Revue passieren ließen. Mit pointierten Aussagen von Lore selbst sahen die Gratulanten unter anderem Fotos von Lores Zeit als Gemeindevertreterin in Schruns, oder aus ihrem Privatleben, wie ein Foto von einem Ausflug mit ihrem Gatten samt eigenem Schloss im Hintergrund in den 1940er Jahren zeigte.

Zahlreiche Gratulanten

Lore Schönborn stammt aus einem mährischen Adelsgeschlecht und musste in den

Kriegswirren fliehen, bis sie schlussendlich nach einer langen Flucht im Montafon eine neue Heimat gefunden hat. Neben dem Kardinal, der den Geburtstag seiner Mutter leider nicht vor Ort feiern konnte, zog Lore drei weitere Kinder groß – **Philipp** (Foto-Künstler), **Michael** (Schauspieler) und Tochter **Barbara**, die heute in der Normandie und Paris lebt. Der Alt-Standesrepräsentant **Erwin Bahl** mit Gattin **Uta** gratulierte der rüstigen Jubilarin ebenso wie Bürgermeister **Karl Hueber** mit Gattin **Sieglinde**, Standessekretär **Johann Vallaster** mit seiner **Fini** sowie Pfarrer **Herbert Böhler** mit seiner Schwester **Rosa**, Lores Enkelin **Anna Schönborn**, Alt-Bürgermeister **Harald Wekerle** mit **Christa**, **Klaus Beittl**, **Herbert** und **Irmgard Senn**, **Klaus** und **Karonline Bertle** sowie **Monika Gassner** und Wissenschaftler **Peter Strasser**, der mit Lore seit fast drei Jahrzehnten eng verbunden ist. ●

ern konnte, zog Lore drei weitere Kinder groß – **Philipp** (Foto-Künstler), **Michael** (Schauspieler) und Tochter **Barbara**, die heute in der Normandie und Paris lebt. Der Alt-Standesrepräsentant **Erwin Bahl** mit Gattin **Uta** gratulierte der rüstigen Jubilarin ebenso wie Bürgermeister **Karl Hueber** mit Gattin **Sieglinde**, Standessekretär **Johann Vallaster** mit seiner **Fini** sowie Pfarrer **Herbert Böhler** mit seiner Schwester **Rosa**, Lores Enkelin **Anna Schönborn**, Alt-Bürgermeister **Harald Wekerle** mit **Christa**, **Klaus Beittl**, **Herbert** und **Irmgard Senn**, **Klaus** und **Karonline Bertle** sowie **Monika Gassner** und Wissenschaftler **Peter Strasser**, der mit Lore seit fast drei Jahrzehnten eng verbunden ist. ●

Jubilarin Lore Schönborn feierte ihren 90er.



Jubilarin Lore Schönborn mit ihrem Peter Strasser.



Fini Vallaster mit Karin Valasek (r.) vom Museum.



Bürgermeister Karl Hueber mit Gattin Siegline (l.) und Irmgard Senn.



Johann Vallaster (m.) im Gespräch.





energie verkehr handel media

mbs

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b A-6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789
www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at

Ein großer Künstler des Montafons

Ausstellung zum 100. Geburtstag des bekannten Künstlers Hannes Bertle in Schruns/Tschagguns

Schruns/Tschagguns. Zwei Monate lang widmete Schruns/Tschagguns dem Schrunser **Hannes Bertle** (1910 - 1978) anlässlich seines 100. Geburtstages kürzlich eine Retrospektive. Arbeiten aus verschiedensten Schaffensperioden dokumentieren den künstlerischen Werdegang des Sohnes von **Hans Bertle**, dessen Bilder noch in vielen Montafoner Stuben anzutreffen sind.

Wertvoller Kreuzweg

Erstmals wurde auch jener Kreuzweg gezeigt, der Jahrzehnte der Öffentlichkeit nicht zugänglich war. Bei der Vernissage zur großen Bertle-Ausstellung in der Tschagggunser Pfarrkirche schilderte Bertle-Sohn **Klaus** im Gespräch mit Museumschef **Andreas Rudigier**, dass die Familie den ursprünglich in der Valduna-Kapelle ausgestellten Kreuzweg in einem alten Schuppen wiederfand, zurückkaufen konnte und so der Zukunft erhalten habe. Danach wurden die zahlreichen Besucher, darunter die Bürgermeister **Karl Hueber** und **Herbert Bitschnau** mit seinem Vize **Elmar Egg** sowie **Erwin Bahl**, die Mundartdichter **Helene** und **Franz Rüdisser**, Bildhauer **Udo Rabensteiner** sowie **Lore Schönborn** mit den komfortablen Shuttlebussen der mbs in die Schrunser Kellergalerie „MontARTphon“ (MAP) von **Johann Trippolt** gebracht.

Sonderband erschienen

Mit-Organisator **Manuel Bitschnau** von Schruns-Tschagguns Tourismus, Pfarrer **Peter Bitschnau**, Montafons Tourismuschef **Arno Fricke** sowie Architekt **Christian Vonier** waren bei der Eröffnung dieser sehenswerten Ausstellung



Die Tschagggunser Pfarrkirche bot ein stilvolles Ambiente für die Eröffnung der Ausstellung zum 100. Geburtstag von Hannes Bertle.

genauso mit dabei wie **Elisabeth Schaffenrath**, die mit ihrer Harfe die Vernissage musikalisch umrahmte. Zur Ausstellung „Hannes Bertle - Vom Naturalismus zur Abstraktion“ in der MAP-Kellergalerie und in der Tschagggunser Pfarrkirche ist ein entsprechender Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe erschienen. Bei der Finissage spielte **Bruno Oberhammer** ein Orgelkonzert in der Tschagggunser Pfarrkirche. ●



Bertle-Enkelin Anna mit dem Sonderband.



Ch. Vonier, H. Bitschnau und E. Egg im Gespräch.



Bgm. Karl Hueber mit Vorgänger Erwin Bahl (r.).

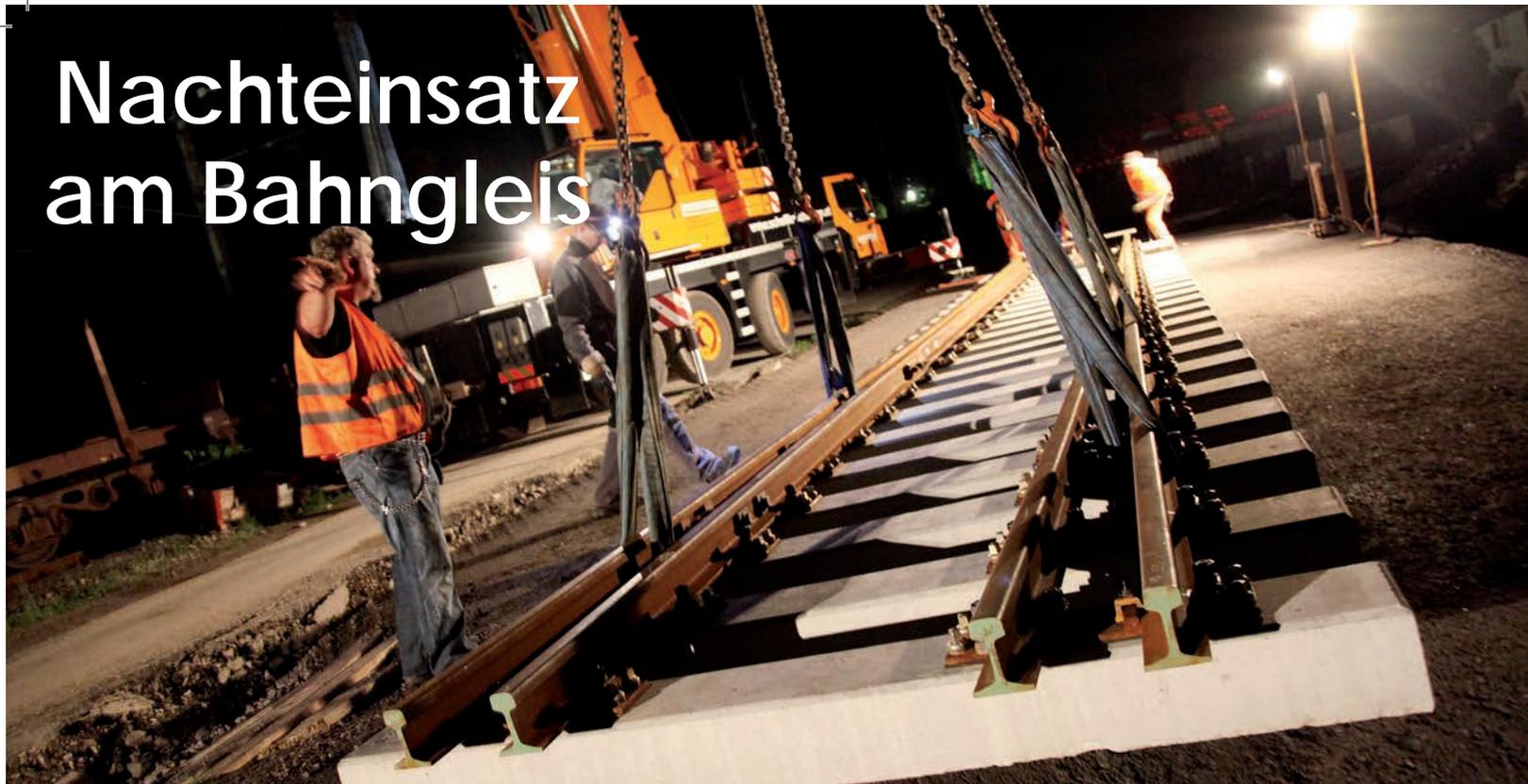


Infos über Hannes Bertle im Blickpunkt der Besucher.



Die Ausstellungsmacher: Andreas Rudigier, Johann Trippolt, Manuel Bitschnau und Klaus Bertle (v. l.).

Nachteinsatz am Bahngleis



Lorüns. Die Bauarbeiten an der mbs-Millionen-Baustelle „Trassenneubau Lorüns“ gehen weiter zügig voran. Für noch mehr Qualität auf der Bahnverbindung zwischen Schruns und Bludenz wird eine neue Bahntrasse in Lorüns geschaffen. Auf etwa einem Kilometer Länge wird die Trasse begradigt.

„Das erlaubt uns eine höhere Fahrgeschwindigkeit. Zudem wird die Abnutzung verringert und der Lärm ebenso“, schildern mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger** und Bereichsleiter **Guntram Netzer**. Der vorgegebene Fahrplan wird perfekt eingehalten. Dieser Tage wurde in einer spektakulären Nachtaktion zwei der insgesamt sieben neuen Weichen via Bahntransport angeliefert. Mit zwei Mobilkränen wurden die bis zu 30 Tonnen schweren Gleisstücke im

Scheinwerferlicht abgeladen. Schon in ein paar Wochen folgt der nächste imposante Bauabschnitt. „Dann wird die neue Illbrücke in vier Einzelteilen angeliefert“, schildert Netzer. Vor Ort wird die 340-Tonnen-Stahlkonstruktion fertig zusammengebaut und dann auf die neuen Widerlager abgesenkt.

Acht-Millionen-Euro-Investition

Rund acht Millionen Euro investiert die mbs in das umfassende Um- und Ausbauprojekt, zu dem auch der Neubau der Alfenz- und Illbrücke sowie die Neugestaltung der Haltestelle Brunnenfeld-Stallehr gehören. Im Hinblick auf die Entwicklung der umliegenden Betriebsgebiete werden auch wichtige Anschlussbahnen gebaut. Im Zuge der Bauarbeiten wird zudem ein Hoch-

wasserprojekt zum Schutz von Lorüns umgesetzt. Obwohl die Bauarbeiten mittlerweile seit Jänner andauern, ist es glücklicherweise für die Fahrgäste der mbs bis dato zu keinen negativen Auswirkungen gekommen.

Serviceteam im Einsatz

„Das mbs-Serviceteam ist auch weiterhin bemüht, die besonderen Umstände bestmöglich in den Fahrbetrieb zu integrieren“, verspricht mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger. Im Sommer erfolgt eine kurze Totalsperre der Bahnlinie – voraussichtlich vom 21. August bis inklusive 12. September. In dieser Zeit wird ein Schienenersatzverkehr mit den modernen Linienbussen der Montafonerbahn durchgeführt. Detaillierte Informationen folgen. ●

Montessori Initiative Montafon

Montafon. Im Frühjahr präsentierte die Montessori Initiative Montafon gemeinsam mit Bezirksschulinspektorin **Karin Engstler** dem Stand Montafon das Projekt, Reformpädagogik in Kindergarten und Volksschule als Wahlmöglichkeit für alle Kinder des Montafons im öffentlichen Bereich zugänglich zu machen.

Die Bezirksschulinspektorin erhielt von den Bürgermeister den Auftrag eine Bedarfserhebung durchzuführen, um das Interesse für einen Reformkinder-

garten bzw. -schule im Montafon zu erheben. Die Bedarfserhebung wurde bereits an die entsprechende Zielgruppe (Haushalte mit Kindern von 0 Jahren bis zum Volksschulalter) versendet.

Als Vorbereitung dazu wurden im April zwei Veranstaltungen organisiert. **Melanie Schär**, Obfrau des Montessori-Verband Vorarlberg und erfahrene Leiterin des öffentlichen Kindergartens Rankweil-Markt, informierte über den Alltag im Montessori-Kindergar-

ten. Eine Woche später besuchten Interessierte die Kindergartengruppe des Montessori-Zentrum-Oberland in Ludesch.

Anfang Juni folgte eine weitere Veranstaltung zum Thema „Reformpädagogik an der öffentlichen Volksschule“ als Entscheidungshilfe für die Bedarfserhebung. ●

Mehr Informationen

► Unverbindliche Informationen über Veranstaltungen und die nächsten Schritte der Montessori Initiative Montafon gibt's per Mail unter daniela_gmeiner@aon.at

Gartenarbeit als Therapie für Flüchtlinge

Interkulturelles Projekt im Asylwerberheim Maria Rast gestartet

Schruns. Hektisches Treiben im Garten des Flüchtlingshauses Maria Rast ob Schruns. Im Rahmen eines interkulturellen Projekts der Caritas und des Standes Montafon soll der wild verwachsene Garten von den Asylwerbern wieder auf Vordermann gebracht werden.

Derzeit sind in Maria Rast 33 Personen untergebracht. Frauen, Männer, Kinder – aus Armenien, Afghanistan, Tschetschenien, Georgien, etc.. Im Dorf verteilt wohnen nochmals an die zehn Flüchtlinge. Sie alle haben eines gemeinsam. Vertrieben aus ihrer Heimat warten sie im Montafon auf den Asylbescheid und somit ihre Zukunft. „Damit die Leute beim langen Warten nicht zum Nichtstun verdammt sind, haben wir das Gartenprojekt ins



Die Asylwerber in Maria Rast haben sich vorgenommen, den Garten wieder auf Vordermann zu bringen.

Mehr Informationen

Interkulturelle Gärten:

► Seit den 1970er Jahren haben von New York ausgehend Gemeinschaftsgärten weltweite Verbreitung gefunden. In den 1990er Jahren entstanden in Deutschland durch bosnische Frauen die ersten interkulturellen Gärten. Das Projekt in Schruns ist der erste interkulturelle Garten in Vorarlberg. Hauptanliegen von interkulturellen Gärten ist es, die unterschiedlichsten Kulturen über die gemeinsame Gartenbewirtschaftung zusammenzuführen.

Leben gerufen“, schildert Caritas-Betreuerin **Claudia Huemer**. So zeigen Erfahrungswerte, dass speziell Gartenarbeit eine positive, sogar heilende Wirkung hat. Deshalb hat sich das im Rahmen des Programms „Land der Menschen“ basisfinanzierte Projekt zum Ziel gesetzt, die Gartenanlage rund um Maria Rast wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Positive Wirkung

Bei einem Aktionstag dieser Tage bekamen die Flüchtlinge auch tatkräftige Unterstützung von etwa zwei Dutzend freiwilligen Helfern aus dem Montafon. „Darüber haben wir uns riesig gefreut“, sagt Huemer weiter. Vieles wurde an diesem ersten Arbeitstag bereits geschafft. Ein Teil der Gartenanlage wurde komplett ausgeforstet, Blumen-,

Kräuter- und Gemüsebeete angelegt. „Zudem haben wir einige Wege vom Unkraut befreit und wieder begehbar gemacht.“ Kinderlachen zeigt, dass die Arbeit in der Natur den Asylwerbern sehr gut tut. Die Stimmung ist entsprechend und es wird eifrig über alle Nationalitäten hinweg zusammengearbeitet. „Schön“, sagen beispielsweise **Serozh** und **Turatbek** kopfnickend. Sie haben sichtlich Spaß an der Arbeit. Schließlich wollen sie es an ihrem derzeitigen Zuhause ja auch schön haben, wissen die Betreuer. Bis der Garten allerdings wieder zu einer blühenden Oase der Erholung wird, haben die Flüchtlinge noch viel Arbeit vor sich. „Macht aber nichts“, ist Claudia Huemer voller Tatendrang. „Schließlich wollen wir diesen wunderschönen Garten wieder einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.“ ●



Ali und Uzman waren für die Holzarbeiten zuständig.



Der „STANDpunkt.“ als gern gelesene Infozeitung.



Groß und Klein waren beim Maria-Rast-Gartenprojekt eifrig bei der Sache.

Aktuell

Große Erfolge für Caritas Montafon

Montafon. Auch in diesem Jahr haben Menschen mit Behinderungen Bilder zum Thema Muttertag gestaltet. LH **Herbert Sausgruber** hat die fünf Besten im Landhaus prämiert.



Nach der Lebenshilfe im vergangenen Jahr waren es heuer die Werkstätten der Caritas, die sich an diesem Wettbewerb beteiligt haben. Der erste Platz

ging an **Svenja Gehrmann** von der Werkstätte Bludenz für ihr Bild mit dem Titel „Danke Mama“. Die weiteren Preisträger kommen alle aus der Werkstätte Montafon:

- ▶ 2. Platz: **Michael Sahler**, „Mini Mama“
- ▶ 3. Platz: **Petra Neyer**, „Meine Familie“
- ▶ 4. Platz: **Klaus Schönherr**, „Blumenwiese für Mama“
- ▶ 5. Platz: **Werner Strauhs**, „Frau mit Kind“

Den Wald im Montafon mit allen Sinnen erleben

Montafon. „Der Wald beflügelt die Fantasie, regt die Sinne an, weckt den Tandrang“, sagt **Andreas Prenn** Obmann des Vorarlberger Familienverbandes. Der Wald ist ein idealer Freizeit- und Erholungsort für die ganze Familie – mit unendlichen Spielmöglichkeiten und das auch noch kostenlos. Auch in diesem Jahr gibt es Dank der Unterstützung von Land Vorarlberg, EU und Ministerium Walderlebnistage für Familien.

Bei diesen Erlebnistagen bietet die mehrfach ausgezeichnete Waldschule Silbertal des Standes Montafon auf dem Kristberg das Erleben der Natur mit allen Sinnen an. „Für mich ist Waldpädagogik ein „Wald-Erleben“, ein spielerisches Be-

greifen des Waldes mit all seinen Funktionen und mit allen Sinnen, die dem Menschen gegeben sind“, erklärt die erfahrene Waldpädagogin **Monika Dönz-Breuß**, Leiterin der Silbertaler Waldschule abschließend und freut sich schon auf regen Besuch bei den Walderlebnistagen.

Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk sowie eine Jause. Die Walderlebnistage finden bei jedem Wetter statt. Achtung: Die Gruppengröße ist begrenzt – sichern Sie sich Ihre Teilnahme mit einem Walderlebnisticket. Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene kostet das Ticket 1 Euro pro Person und ist bei allen Raiffeisenbanken erhältlich. ●

Mehr Informationen – Walderlebnistage

Samstag, 24. Juli | Samstag, 14. August | Samstag, 4. September:

- ▶ Silbertaler Waldschule, 14 bis ca. 18 Uhr, Treffpunkt: Talstation Kristbergbahn Silbertal

Samstag, 11. September | Sonntag, 12. September:

- ▶ Waldschule Bregenz, 10 bis ca. 14 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Landesbibliothek, Fluherstraße, Bregenz

Weitere Termine und Orte sind in Planung
Aktuelle Termine: www.familie.or.at oder beim Vorarlberger Familienverband, Telefon 0 55 74/4 76 71

TIPP

„Mister Stand“ mit Geburtstagsparty überrascht

Bartholomäberg. Seit über 30 Jahren ist **Johann Vallaster** der Mann beim Stand Montafon. Der Standessekretär gilt bis weit über die Talschaftsgrenzen hinaus längst als der „Mister Stand“ und freute sich kürzlich über ein ganz besonderes Geschenk. Die Standes-Mitarbeiter rund um **Bernhard Maier** und Museums-Chef **Andreas Rudigier** haben Vallaster zu dessen 60. Ge-

burtstag mit einer tollen Party im Gasthaus Fischerstöbli von **Brigitte** und **Kurt Glabitschnig** in Bartholomäberg überrascht. Neben seinen Söhnen **Michael** und **Andreas** feierte auch Tochter **Monika** (flog extra aus Schanghai ein) sowie die Mutter **Wilhelmine** das runde Fest, bei dem auch Vallasters Gattin **Fini** zu Mitternacht ihren 60er feierte.

Alt-Bürgermeister **Heinrich Sandrell** als Blumenkavalier.



M³-Marathon – Extremsport im Montafon

Montafon. Nach der ebenso erfolgreichen wie spannenden Premiere am 1. August 2009 findet der M³ Montafon Mountainbike Marathon am 31. Juli 2010 nun zum zweiten Mal statt.

Herausforderung für jeden Biker

Der Marathon mit drei Streckenvarianten stellt mit anspruchsvollen Streckenprofilen, kräfteaubenden Anstiegen und waghalsigen Abfahrten ohne Zweifel eine sportliche Herausforderung dar. Die Teilnehmer können auf drei verschiedenen Strecken ihr sport-

liches Können auf die Probe stellen, natürlich stets mit dem atemberaubenden Panorama des Montafons im Blick. Angefangen vom „M³ extrem“ mit 145 Kilometern Länge, auf denen satte 4.400 Höhenmeter zu überwinden sind, über den „M² anspruchsvoll“, bei dem auf 65 Kilometern Länge immerhin noch 2.400 Höhenmeter zu Buche stehen, bis hin zum „M1 sportlich“ mit 28 Kilometern und 1.200 Höhenmetern. Der Mountainbike Club Montafon und Montafon Tourismus stellen mit diesen drei Strecken eine interessante Auswahl

Mehr Informationen

M3 Marathon, 31. Juli 2010:

▶ Start: „Haus des Gastes“, Schruns

▶ Startzeiten:

M³: 7 Uhr (145 km – 4.400 HM)

M²: 9 Uhr (65 km – 2.400 HM)

M1: 10 Uhr (28 km – 1.200 HM)

▶ Nennschluss: 27. Juli 2010

▶ Startgeld: EUR 40,- (CHF 60,-)

▶ Nennung: info@montafon-m3.at

▶ Infos:

www.montafon-m3.at

www.montafon.at

zur Verfügung. Detaillierte Informationen und News gibt's natürlich unter www.montafon-m3.at im Internet. ●

Hohe Auszeichnungen für verdiente MontafonerInnen

Montafon. Das Land Vorarlberg und der Bund zeichnen immer wieder verdiente Bürgerinnen und Bürger des Landes mit unterschiedlichen Orden aus. Bei der jüngsten Riege der Auszeichnungen konnten sich gleich mehrere Montafonerinnen und Montafoner über verschiedene Titel freu-

en. Das Silberne Ehrenzeichen – die zweithöchste Auszeichnung, die das Land Vorarlberg zu vergeben hat – erhielt der Vandanser Bürgermeister **Burkhard Wachter** für seinen langjährigen Dienst als Gemeindechef.

Engagiertes Damen-Trio

Mit dem Großen Verdienstzeichen wurde der Schrunser Alt-Bürgermeister **Erwin Bahl** nach dem Ausscheiden aus der Politik geehrt. Silbertals Alt-Bürgermeister **Willi Säly** erhielt ebenfalls das Silberne Ehrenzeichen des

Landes. Und Illwerke-Ingenieur **Ernst Pürer** wurde als Vater des Megakraftwerks Kops II mit dem Titel „Baurat“ geehrt. Die Initiatorinnen des Vereins „Geben für Leben“, **Dagmar Ganahl, Melitta Mair** und **Herlinde Marsch** haben mit ihrer Aktion zur Knochenmarktypisierung bereits 10.000 potentielle Spender in Vorarlberg mobilisiert. Dafür wurde das unermüdliche Trio ebenfalls mit dem Verdienstzeichen des Landes durch Landeshauptmann **Herbert Sausgruber** ausgezeichnet. Herzliche Gratulation! ●



Die Familie Vallaster: Michael, Monika, Johann, Fini, Wilhelmine und Andreas (v. l.).

Neben Alt-Standesrepräsentant **Erwin Bahl** und dessen Vorgänger Landesrat **Siegi Stemer** waren auch Standesrepräsentant **Rudi Lerch** und **Herbert Bitschnau, Bertram Luger** sowie **Willi Säly, Burkhard Wachter, Arno Salzmann** sowie **Martin Netzer** zu Gast, ebenso **Martin Vallaster** und sein Vater **Erwin Vallaster** (Alt-Standesrepräsentant),

die Alt-Bgm. **Guntram Bitschnau** und **Heinrich Sandrell** sowie ARA-Betriebsleiter **Oswald Hepperger**, die Museums-Damen **Ursula Vonbrüll** und **Brigitte Engstler**, Kultur-Lady **Susanne Aczel-Juen, Karin Valasek** (Museen) **Andreas Dönz** (Forst) sowie **Elisabeth** und **Toni Meznar** (Öffentlichkeitsarbeit) und Forstfonds-Betriebsleiter **Hubert Malin**, der im Namen aller Mitarbeiter des Standes die Besteigung eines 4000-Meter-Berges als Geschenk an **Johann Vallaster** und seine **Finis** überreichte. ●



W. Säly, E. Vallaster, M. Netzer, M. Vallaster (v. l.).



Musikalische Umrahmung im Fischerstöbli.



Hubert Malin, Siegi Stemer, Erwin Bahl und Bernhard Maier (v. l.).



Wilhelmine Vallaster mit Siegi Stemer.

BILANZ NACHTEXPRESS MONTAFON

Erstmals in der langjährigen Geschichte fährt der vom Stand Montafon initiierte Nachtexpress Montafon seit der Wintersaison 2009/10 im Ganzjahresbetrieb und damit buchstäblich auf Erfolgskurs. In der soeben zu Ende gegangenen Wintersaison wurde die in das ÖPNV-Netz integrierte neue Hauptlinie Schruns-Bahnhof bis Partenen-Tirolerhof sogar täglich bis jeweils 3 Uhr früh betrieben. „Mit großem Erfolg“, sagt der sichtlich zufriedene mbs Vorstandsdirektor Bertram Luger. Der Andrang war zeitweise so groß, dass ein zweiter Bus eingesetzt werden musste. ●



Vergangenheit in die Zukunft führen

Heimatschutzverein Montafon zieht bemerkenswerte Bilanz – 17.000 Interessierte bewegt

Montafon. Die Montafoner Museen und der Heimatschutzverein Montafon sind längst über die Talgrenzen hinaus bekannt und im Montafon nicht mehr wegzudenken. Der aktuelle Jahresbericht bestätigt wieder einmal eindrucksvoll, mit welchem großen Einsatz die Kulturlandschaft im Montafon in die Zukunft geführt wird.

Herausforderung „MuseumNeu“

„Das vorige Jahr stand ganz im Zeichen der verstärkten Vernetzung im Montafon, der Beteiligung an mehreren historischen und kulturlandschaftlichen Forschungsprojekten, der Herausgabe zahlreicher Publikationen wie beispielsweise dem zweiten Band über die Montafoner Geschichte sowie der Durchführung von unzähligen Veranstaltungen“, fasst der Heimatschutzvereins-Obmann und Museumschef **Andreas Rudigier** das breite Aufgabengebiet der Museen im Tal zusammen. Ein Team von rund 60 freiwilligen Helfern ist unermüdlich im Einsatz und betreut das Montafoner Heimatmuseum in Schruns, das Frühmesshaus in Bartholomäberg sowie das Tourismusmuseum Gaschurn und das Bergbaumuseum Silbertal. Größte Herausforderung ist derzeit sicherlich das „MuseumNeu“, das aus dem Heimatmuseum in

Schruns ein modernes und zukunftsweisendes Museum machen soll. Was bereits durch die Erarbeitung des Projekts mit der Einbeziehung von Bürgern, politisch Verantwortlichen, Experten aus mehreren Ländern, etc. vom Start weg erreicht wurde. Damit nicht genug. In Gaschurn wurde das Museum alpingeschichtlich neu ausgerichtet und auch das Bergbaumuseum in Silbertal soll im künftigen Museenverbund neu aussehen.

Zahlreiche Projekte

Der Montafoner Heimatschutzverein als Trägerverein der Museen ist aber nicht nur für das museale Leben im Tal verantwortlich – das moderne Kulturunternehmen kümmert sich auch um die Kulturlandschaft, beispielsweise mit dem von der EU geförderten Projekt „KLIM – Kultur-Landschafts-Inventar Montafon“, mit der Kulturgüterdatenbank oder dem Montafon Archiv. Neben archäolo-

gischen Ausgrabungen, der Revitalisierung der historischen Via Valtellina oder der Wandlung des Schindelholzfonds in einen Kulturlandschaftsfonds hat der Heimatschutzverein weitere wichtige Themen im Vorjahr aufgegriffen. Aus dem internationalen Leader-Projekt „HiMAT“ der europäischen Union ist beispielsweise der attraktive Forschungspfad auf dem Kristberg entstanden, der schon bald realisiert werden soll. Dabei wird in Zusammenarbeit mit der Uni Innsbruck ein Erlebniszentrum mit Themenweg über die Bergbauforschung in den Alpen entstehen und vor allem Familien und Schulen ansprechen.

Lebendige Kulturlandschaft

Wie groß das Aufgabengebiet von Andreas Rudigier und seinem Team ist, zeigt der soeben erschienene Jahresbericht – auf 200 Seiten (!) wird darin Bilanz über das spannende Vereinsjahr 2009 mit sämtlichen Höhepunkten berichtet. Der Jahresbericht ist übrigens in den Museen sowie online unter www.stand-montafon erhältlich. Noch ein paar Daten und Fakten zum Schluss:

Die Montafoner Museen haben im Vorjahr rund 160 Veranstaltungen und 60 Führungen durchgeführt und dabei insgesamt knapp 17.000 Menschen bewegt. ●

**Museumschef
Andreas Rudigier.**



„bewusstmontafon“ zieht positive Bilanz

Sommerkulinarium lockt im Juli mit kulinarischen Genüssen

Montafon. Das Montafon hat bereits vor Jahren erkannt, wie wichtig die Vermarktung von regionalen Spezialitäten ist. Unter der Federführung des Vereins „bewusstmontafon“ wurde die Vermarktung von heimischen Leitprodukten von Projektleiterin **Maria Anna Moosbrugger** und den einzelnen Arbeitsgruppen in den vergangenen Jahren fachmännisch aufgearbeitet. Hinter „bewusstmontafon“ steht das Begreifen für die Nutzung und Pflege der einzigartigen Landschaft mit den köstlichen Produkten aus der offiziellen Genussregion Montafon. Bei der diesjährigen Generalversammlung im Jugend- und Familiengästehaus „Jufa“ in Gantschier konnten die Verantwortlichen 60 Mitglieder sowie zahlreiche Interessierte, darunter Landesrepräsentant **Rudi Lerch**, begrüßen. Die einzelnen Arbeitsgruppen „Kultur-

und Kulinarium“ sowie „Genusskistle“, „Bäuerinnen-Buffer“, „Alpen“ und „Produkt und Vermarktung“ konnten einen eindrucksvollen Tätigkeitsbericht präsentieren.

Auch personell hat sich der Verein „bewusstmontafon“ ein wenig verändert. Obmann-Stellvertreter **Markus Felbermayer** musste seine Funktion aus privaten Gründen niederlegen. Mit **Lothar Dona** vom Partnerhof konnte Obmann

Das Montafon punktet mit regionalen Leitprodukten wie Milchkalb und Sura Kees.

Oswald Ganahl, Obmann

Oswald Ganahl einen engagierten Obmann-Stellvertreter gewinnen, der ebenfalls seit den Anfängen Mitglied von „bewusstmontafon“ ist. Ein wichtiger

Zukunftsschritt in Sachen Zusammenarbeit ist den Vereinsverantwortlichen mit dem Engagement des neuen Beirats **Thomas Ganahl** gelungen. Der junge Landwirt wird die Jungbauernschaft als Beirat im Vorstand des Vereins vertreten. Es folgte noch eine weitere Verabschiedung. **Maria Anna Moosbrugger** hatte das Projekt über vier Jahre hin begleitet. Jetzt ist daraus ein Verein entstanden, der ab sofort selbständig von **Daniela Netzer** und ihren Helfern gemanagt wird. Im operativen Bereich steht für „bewusstmontafon“ schon der nächste kulinarische Höhepunkt an. Abgestimmt mit

i Mehr Informationen

Vorstand „bewusstmontafon“:

- ▶ Obmann: Oswald Ganahl, Bartholomäberg
- ▶ Stellvertreter: Lothar Dona, Partenen
- ▶ Schriftführerin: Heike Ladurner-Strolz, Schruns
- ▶ Kassierin: Bianca Lerch, Gaschurn
- ▶ Beiräte: Martin Senn, Schruns, Martin Netzer, Gaschurn, Josef Fleisch, Tschagguns, Arno Fricke, Schruns, Marianne Maier, Bartholomäberg, Christine Ganahl, Bartholomäberg, Thomas Ganahl, Bartholomäberg

dem Leben im Tal findet nach dem erfolgreichen Winterkulinarium diesen Sommer vom 9. bis 25. Juli im Rahmen des Montafoner Genusszyklus das beliebte Sommerkulinarium mit dem ersten Sura Kees der Alpen statt. Passend auf das Kulturhighlight Montafoner Sommer zugeschnitten.

Genusszyklus dauert weiter an

Kulinarisch geht die Reise dann vom 13. bis 29. August mit dem Alpenkulinarium weiter, bevor das Herbstkulinarium vom 24. September bis 10. Oktober mit dem Montafoner Buratag und der Prämierung des besten Sura Kees über die Bühne geht. Ausgesuchte Mitgliedsbetriebe (siehe Factbox) von „bewusstmontafon“ stellen in dieser Zeit ganz bewusst die regionalen Leitprodukte Sura Kees und Milchkalb in den kulinarischen Fokus und laden recht herzlich zum Genießen von heimischen Spezialitäten ein.



Montafoner Leitprodukte im kulinarischen Fokus.

i Teilnehmende Betriebe Sommerkulinarium

- ▶ Panoramagasthof Kristberg/Silbertal, Vital-Zentrum Felbermayer/Gaschurn, Hotel Zimba/Schruns, Hotel Madrisa/Gargellen, Dorfgasthof Partnerhof/Partenen, Gasthof Kropfen/Schruns, Haus Matschwitz/Tschagguns, Apparthotel Spitzer/St. Gallenkirch, Restaurant Zwickmühle/Vandans, Cafe-Konditorei Frederick/Schruns, Lindauerhütte/Tschagguns, Hotel Montafonerhof/Tschagguns, Gasthof Löwen/Tschagguns, Restaurant Silvrettasee/Bielerhöhe, Restaurant Silvrettahaus/Bielerhöhe, Familienhotel Mateera/Gargellen, Bergrestaurant Schafberg Hüsli/Gargellen

10. - 25. Juli 2010

MONTAFONER SOMMER

ur-GEWALT-en

Samstag, 10. Juli: Eröffnungskonzert | Dämmerschoppen
Sonntag, 11. Juli: Eröffnungsgottesdienst | Frühschoppen
Montag, 12. Juli: Prättigauer Abend
Dienstag, 13. Juli: Barockfest
Mittwoch, 14. Juli: Die Macht der Orgel
Donnerstag, 15. Juli: Kammermusikabend
Freitag, 16. Juli: Premiere der Oper „Die Flut“
Samstag, 17. Juli: Abschluss Montafoner Tanzsommer
Sonntag, 18. Juli: Gottesdienst | Oper „Die Flut“
Montag, 19. Juli: Oper „Die Flut“
Mittwoch, 21. Juli: Familienkonzert
Donnerstag, 22. Juli: Jazz am Stausee
Freitag, 23. Juli: Posaunen, Trommel & Gesang
Samstag, 24. Juli: Wasserschaden
Sonntag, 25. Juli: Abschlussgottesdienst | Frühschoppen

Info: www.montafoner-sommer.at oder +43 (0)664/8106325

Stand Montafon



illwerke vkw

Raiffeisen
Meine Bank



TIPP

Montafoner Volksmusiktage

Montafon. Bereits zum 13. Mal steht das Montafon am letzten August-Wochenende im Mittelpunkt der alpenländischen Volksmusik. Von Freitag, 27. August, bis Sonntag, 29. August, wird in zahlreichen Hotels, Gasthäusern und auf Bergstationen gesungen und musiziert. Volksmusikgruppen aus ganz Österreich verwandeln die Talschaft in diesen drei Tagen zu einer volksmusikalischen Klangwolke. Eröffnet werden die Volksmusiktage am Freitag, 17.30 Uhr, beim Musikpavillon in Schruns. Einer der Höhepunkte wird sicherlich das beliebte „Montafoner Gstanzsingen“ am Samstag im Gemeindesaal in St. Gallenkirch sowie das Weisenblasen am Sonntag, um 10.30 Uhr bei der Kapelle am Rellseck. ●



Die Kleinen vom Kinderwerkstättli mit dem neuen Bewegungsbaum.

Bewegungsbaum für Kinderwerkstättli

Schruns. Die vom Stand Montafon unterstützte Spielgruppe „Kinderwerkstättli Schruns“ betreut rund 60 Kinder zwischen ein- und vier Jahren und ist im Sozialzentrum Montafon in Schruns untergebracht.



Beim Spielen mit Gleichaltrigen entwickeln die Kinder nicht nur soziale Kompetenz, es werden auch die Sprache und Motorik gezielt gefördert. „Für das Seminar Spüren-Bewegen-Lernen habe ich als Präventionsprojekt für das Kinderwerkstättli einen Kletterbaum (Bewegungsbaum) gewählt“, schildert

Kornelia Fussenegger vom Betreuersteam.

Für das praktische Verstehen des Gelernten hat Forstarbeiter **Ludwig Fritsch** im Namen des Stand Montafon Forstfonds den Kindern eine heimische Fichte als Bewegungsbaum übergeben. „Damit können die Kinder hautnah das Gelernte erleben“, freuen sich auch Betreuerin **Martine Ganahl**. Motorsägen-Weltmeister **Herwig Erhard** vom Forstfonds zauberte den Kindern mit viel Feingefühl aus einem Stück Holz noch ein freundliches Eichhörnchen, das ab jetzt den Kletterbaum im Garten des Sozialzentrums als Maskottchen schmückt. ●

VORARLBERG LINES – BODENSEESCHIFFFAHRT

Veranstaltungs-Kalender 2010

Gratis An- und Abreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln!



Datum Abfahrt Veranstaltung

So. 04. 07.	14:30	Käptn Blaubär
Sa. 10. 07.	20:30	Tropical Boat Event
Sa. 17. 07.	20:30	Disco Fox - Tanzschiff z. Feuerwerk Friedrichshafen
Sa. 10. 07.	20:30	Volksmusik und Tanz
Sa. 31. 07.	20:30	Feuerwerk Langenargen mit Pastaparty
So. 01. 08.	20:00	Schweizer Nationalfeiertag
Sa. 07. 08.	20:00	Oldie Night
Sa. 14. 08.	19:30	Seenachtsfest Konstanz
Sa. 21. 08.	20:00	Tidelight - Mondparty
Sa. 28. 08.	20:00	Klangfeuerwerk Bregenz
Sa. 28. 08.	19:30	Schlagboot Bregenz - „Ein Schiff wird kommen!“
Sa. 11. 09.	11:15	Bodensee Weinfest Meersburg
Sa. 11. 09.	19:00	Große Kässpätzleparty
Sa. 18. 09.	19:00	Heurigenstimmung an Bord
Sa. 25. 09.	19:00	Oktoberfest auf dem See
Sa. 02. 10.	19:00	Heurigenstimmung an Bord
Sa. 09. 10.	19:30	Wildbretbuffet
Sa. 16. 10.	19:00	Heurigenstimmung an Bord
Sa. 23. 10.	19:00	Südtiroler Törggelle Abend
06.+07.11.	ab 11:00	Lindauer Jahrmart
Sa. 06. 11.	19:00	Martini Gansl - einmal anders
Fr. 26. 11.	19:00	Fondue auf zwei Arten
Sa. 27. 11.	19:00	Fondue auf zwei Arten
So. 28. 11.	14:00	Lindauer Hafenweihnacht
Sa. 04. 12.	12:00	Weihnachtsmarkt Konstanz



RUNDFAHRT IN DER BREGENZER BUCHT

täglich vom 4. Juli bis 6. September (bis zu 5 x täglich)
ab 6. Sept. bis 26. Sept. jeweils Samstag + Sonntag

ab 11:00
ab 12:30

DREILÄNDER - PANORAMAFAHRT

täglich vom 17. Juli bis 29. August,
sowie am 4. / 25. September

14:30

DER KAPITÄN BITTET ZUM BRUNCH

jeden Sonntag bis 19. September

12:30

DIE GROSSE GRILLPARTY

jeden Freitag bis 3. September

19:30

BÄHNLE UND SCHIFF

Samstag, 5., 17., 24. Juli und 14., 28. August
sowie 4. / 25. September

12:30

JASSER AM WASSER

Montag, 19., 26. Juli, 2., 9., 16., 23. August
Mittwoch, 21., 28. Juli, 4., 11., 18., 25. August

14:30

FONDUE AUF ZWEI ARTEN

Freitag, 26. November und 10., 17. Dezember
Samstag, 27. November und 11., 18. Dezember

19:00

ZAUBERHAFT NIKOLAUSFAHRTEN

Sonntag, 28. November, 5. und 12. Dezember

14:00

Die Welt auf dem See

VORARLBERG LINES
Bodenseeschiffahrt



Reichsstraße 3 · A-6900 Bregenz · Tel. +43 (0)5574 42868 · Fax +43 (0)5574 42868-520
info@vorarlberg-lines.at · www.vorarlberg-lines.at
Ein Unternehmen der KR Walter Klaus-Gruppe

Kurz & NEU

Grünes Licht für Illwerke-Projekt „Rellstal“

Vandans. Grünes Licht für das Groß-Projekt „Kraftwerk Rellstal“ der Illwerke in Vandans. Die Regierung hat die Genehmigung nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP) für den Bau und den Betrieb des Rellwerkes erteilt. Damit haben die Illwerke grünes Licht für ihr 30-Millionen-Euro-Projekt, das eine Erweiterung des Lünenseewerkes darstellt.

100-Millionen für Rodund II

Vorgesehen sind u. a. der Bau von Pumpwerk, Wasserbei- und Druckrohrleitung, Krafthaus und die Anlage eines Ausgleichbeckens mit einem Wasserfassungsvermögen von 45.000 Kubikmeter. Und obwohl der Rellwerkbau nun startklar ist, hat laut einem „VN“-Bericht allerdings die Wiederherstellung des nach einem Brand lahm gelegten Rodundwerk II (100-Millionen-Investition) für Illwerke Vorstandschef **Ludwig Summer** oberste Priorität. ●

Kulturhighlight „Montafoner Sommer“

Montafon. Das Kulturfestival MONTAFONER SOMMER vom 10. bis 25. Juli stellt das Montafon mit seiner Geschichte und die Welt der Musik in den Mittelpunkt.

Das Programm des Kulturfestivals 2010 beinhaltet Orchestermusik, Kirchenmusik, Volksmusik, Kammermusik, Oper, Alte Musik, Jazz und Kindermusik. Einheimischen sowie internationalen Künstlern wird die Gelegenheit geboten, sich mit dem Montafon und seinen Besonderheiten auseinander zu setzen. Das Motto des Kulturfestivals 2010 ist ur-GEWALT-en. Der Begriff der Gewalt spielt in der gesamten Kunst eine der zentralsten Rollen. Immer wieder ist Gewalt Inhalt beziehungs-



Eröffnungskonzert am Samstag, 10. Juli, 19.30 Uhr, Remise Schruns.

Mehr Informationen

Montafoner Sommer:

- ▶ Karten und Information:
Stand Montafon
6780 Schruns
T: +43 (0)5556 / 721 32 27
E-Mail: montafoner.sommer@stand-montafon.at
www.montafoner-sommer.at

weise Gegenstand von Opern, Symphonien, Balletten und Kirchenmusik. Das Festival versucht einen kleinen Überblick über die künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema zu geben. Erstmals wird eine Oper des 20. Jahrhunderts inszeniert! „Die Flut“ von Boris Blacher stellt ein weiterer Höhepunkt des Festivals dar, aufgeführt im Alpenbad Schruns-Tschagguns.

Eine Besonderheit des MONTAFONER SOMMER ist die Auswahl der Veranstaltungsorte. Die verschiedensten Schauplätze in der Region zielen wiederum darauf ab, die Einzigartigkeit des Montafons bewusst zu machen und den Besuchern eine neue Sichtweise scheinbar „altbekannter Schauplätze“ zu ermöglichen. ●

Oldtimer und E-Autos bei der Silvretta Classic

Montafon. Vom 8. bis 10. Juli geht heuer bereits die 13. Silvretta Classic Rallye Montafon über die Bühne. Erstmals gibt es neben den Automobilen Raritäten auch Fahrzeuge modernster Bauart zu bewundern. Bei der gleichzeitig statt-

finden „1. Silvretta E-Auto-Rallye Montafon“ stellen sich 26 strombetriebene Fahrzeuge der Herausforderung. Eine Reihe internationaler Automobilkonzerne hat sich angesagt: Unter anderem Toyota, VW und BMW. Mercedes schickt ein PS-Monster ins Rennen: Den Mercedes eSLS AMG mit über 500 PS, der zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum zu sehen sein wird.

Bernd Ostmann, seines Zeichens Chefredakteur von „auto motor sport“ und Mitorganisator: „Die Idee für diese Rallye rein mit Elektrofahrzeugen ist schon länger in unseren Köpfen herumge-

geistert. Die großen Automobilhersteller waren da aber noch recht skeptisch. Mittlerweile hat sich das geändert, und sie sind mit großem Enthusiasmus dabei.“ Die Illwerke werden mit fünf Teams des Projekts „VLOTTE“ teilnehmen.

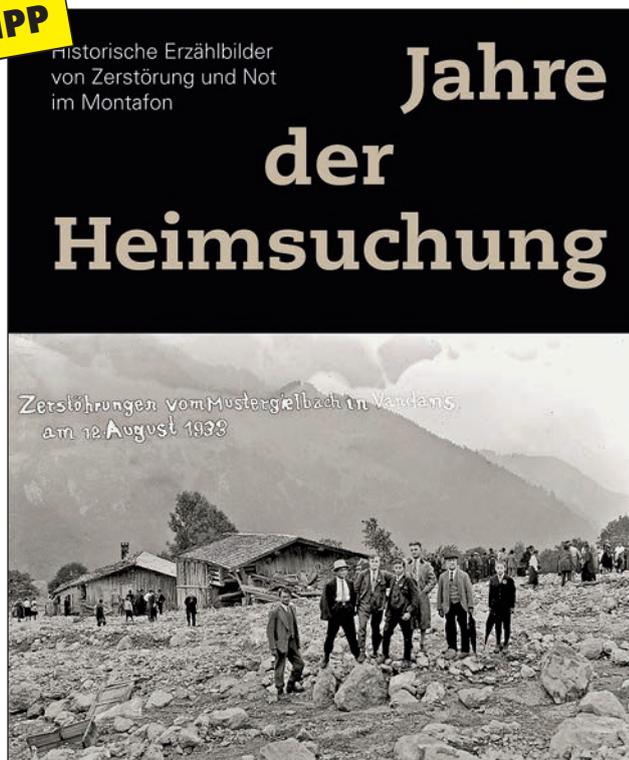
Aber auch die traditionelle „Silvretta Classic“ braucht sich nicht zu verstecken. Teilnehmer aus Italien, Frankreich und Ungarn haben sich angesagt. Insgesamt 180 Startplätze wurden vergeben. Für Organisationsleiter **Harald Koepke** ein klares Zeichen für die Beliebtheit der Rallye: „Die Zahl der Anmeldungen war fast doppelt so hoch als die der verfügbaren Startplätze.“ Auch heuer werden wieder zahlreiche Promis wie TV-Koch **Horst Lichter** oder Schauspieler **Jürgen Vogel** oder Motorsportlegende **Hans-Joachim Stuck** mit von der Partie sein. ●



Jahre der Heimsuchung

Historische Erzählbilder von Zerstörung und Not

TIPP

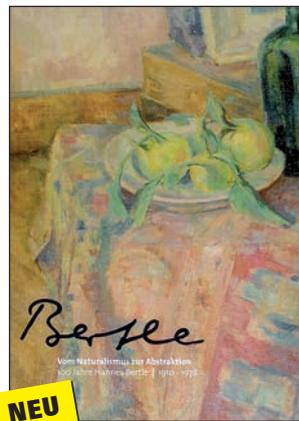


Herausgeber: Edith Hessenberger, Michael Kasper, Andreas Rudigier, Bruno Winkler
 ► Vor hundert Jahren wurde das Montafon von einer Naturkatastrophe heimgesucht – ein Jahrhunderthochwasser mit extremen Vermurungen – passend zum Buch gibt's vier Ausstellungen in den Montafoner Museen.
 (Erscheinung Mitte Juli)

28,-

Hannes Bertle

Vom Naturalismus zur Abstraktion



NEU

Sonderband 11 zur Montafoner Schriftenreihe, 107 Seiten, Erscheinung 2010, Herausgeber: Johann Trippolt, Klaus Bertle.
 ► Bildband anlässlich des 100. Geburtstags von Hannes Bertle (1910 bis 1978) mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Autorenbeiträge von Klaus Bertle, Andreas Rudigier und Johann Trippolt.

23,-

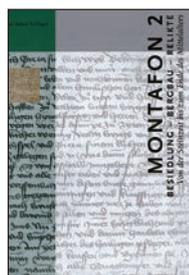
Jahresbericht 2009

Montafoner Museen

Jahresbericht 2009 der Montafoner Museen, des Heimatschutzvereins Montafon und des Montafon Archivs. Herausgegeben von Andreas Rudigier

► Insgesamt berichten 24 Autorinnen und Autoren in über 40 Beiträgen über die umfangreichen Tätigkeiten des Vereines.

10,-



Montafoner Geschichte, Band 2:
 ► 13 Autorenbeiträge von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters, Erscheinung 2009.

46,-



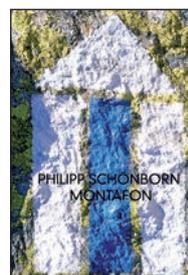
Mensch & Berg im Montafon:
 ► Eine faszinierende Welt zwischen Lust und Last, Erscheinungsjahr 2009, 360 Seiten, Sonderband 8.

28,-



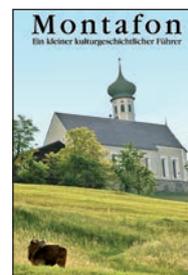
Schruns um 1920 – Fotografien von Adele Maklott
 ► Autor Peter Strasser, Erscheinung 2009, 128 Seiten, Sonderband 9.

18,90



Montafon – Philipp Schönborn
 ► Diverse Autorenbeiträge, Erscheinung 2010, 84 Seiten, Sonderband 10 zur Montafoner Schriftenreihe.

22,-



Ein kleiner kulturgeschichtlicher Führer:
 ► Autor Andreas Rudigier, Erscheinung 2009, 160 Seiten, Sonderband 7 der Schriftenreihe.

9,50



Wissenschaft – Dichtung – Wirken für die Heimat:
 ► Autoren Klaus Beitzl, Peter Strasser, Ulrike Längle und Jür-ger Thaler

25,-

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at beim Stand oder den Museen erhältlich

**Raiffeisen
Bank im Montafon**



**Wenn's um meinen Betrieb geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Gerade wenn man ein Unternehmen erweitern oder modernisieren will, braucht man eine verlässliche Beratung. Mit der Raiffeisen Bank im Montafon haben heimische Betriebe einen kompetenten Partner zur Seite, auf den sie sich voll und ganz verlassen können. Warum? Weil Raiffeisen seit 120 Jahren mit den regionalen Unternehmen die Ansicht teilt, dass man gemeinsam einfach stärker ist.
www.raiba-montafon.at